57



Graf Heinrichs des Aelteren zu Stolberg Meerfahrt nach Berufalem und ins gelobte Cand.

21. - 26. Marg bis 10. October 1461.

Bon Ed., Jacobs.

Wenngleich der hier mitgetheilte Bericht uns aus unserer Heimat fort in ferne Lande führt, so hat er doch seine Bedeutung nur für die erstere. Kaum anzuschlagen ist der Werth für die Erdeunde und nur wenig höher die gelegentlichen Bemerkungen zur morgenlandischen Geschichte. Auch für die Geschichte des Märchens und Aberglaubens können die mehrfach erwähnten Schiffer- und Mönchslügen nicht in Vetracht kommen, weil das ewige Einerlei in den so zahlteich überliesserten Pilgerfahrten kaum etwas zu bemerken übrig läst. Ohnehin gehört das Lügenwesen der zahllosen oft sonderbaren "Deilthümer" (Neliquien), durch welches Mönche und Ordensbrüder das zum Aberzglauben geneigte Herz des natürlichen Menschen irreleiteten und sich selbst und andere betrogen, nicht zu den mittelalterlichen Erscheinungen, mit denen sich ein unbesangenes christiches Gemuth gern beschäftigt.

Dagegen ist num die Bedeutung für unsere heimische Geschichte nicht zu gering anzuschlagen. Wir begleiten ein hervorragendes Glied eines alten Harzgrasengeschelechts und verschiedene mehr oder weniger namhaste Männer aus den Harzgegenden auf einer nach damaligen Berhältnissen seiten Reise. Ihr Sinn und ihre Geistesrichtung spiegelt sich in dem Unternehmen, zumal die ursprüngliche Sprache uns mittelbar zu und redet. Sie nahmen auch die Heimat gleichsam mit in die Ferne und troß des gleichen Bruder: und Pilgernamens und der übereinstimmenden Tracht bleibt doch die Ordnung von herren und Dienern, von Lehnsherren und Vasallen bestehen. Wiederholt sehen wir "Bruder Wilhelm" — Herzog Wilhelm von Thüringen — mit einzelnen Grafen eine besondere Unternehmung machen, als Haupt und

7 d Hong U 3 (1870)

Führer bes Pilgerzugs erscheinen, ben Berzog von Gelbern allein perfonlich begrußen, und als einst ben Pilgern bie Gefahr eines feindlichen Ueberfalls zu broben schien, lesen wir auf bem (jest) 8. Blatte ber Sanbichrift:

Item bruder wilhelm sacze auch houbtluthe vnder den brudern vnd deylte dy in vier partyen, vnd dy geistlichen warn darzcu geschickt mit etzlichen andren desz patrons (Schiffebern) knechten, dasz wir in dy galeen achtunge haben sulden, ob sy mit buxen dar in schuszen vnd dy locherten, dasz wir dy zcustopphen sulden. So warn auch dy graben allen by dem herzcogen geschicket.

Es ist einleuchtend, wie bedeutsam diese Wallfahrt für die Mitzglieder war. Durch die weite, an mancherlei Schicksalen reiche Reise, die sie auch durch ein großes Stück Deutschlands und des christlichen Abendlandes führte, wurde der Geschicksteis der Theilnehmet wesentlich erweitert, und die gewonnenen Erfahrungen wurden nach der Widerfahrt daheim mitgetheilt und verbreitet. Bon den Sagen und Geschichten des Alterthums — ihr Einstuß auf die vaterländische Dichstung ist bekannt genug — brachten sie an Ort und Stelle mancherlei, wenn auch unvollkommene Kunde heim. Auch "Bruder Heinrich" der richtet u. A. bei zeirigo: vysz der inseln ist vorcyten gesturt helen a van paris gen troyen, dar vmb dan troyen verstort wart. Nicht unwichtig war auch der gelegentliche Verkehr mit Fürsten und Herzogen, dem Dogen, und das lange perssönliche Zusammensein der Theilnehmer unter sich, der Grasen und ihrer Leute, des Herzogs mit den Grasen u. s. f.

Wollen wir ben Geist, welcher jene Kahrten über Meer erzeugte und auszeichnete, richtig würdigen, so dürsen wir die geistige Bedeustung: die Sehnsucht der Pilger nach leiblich körperlicher Anschauung der Spuren und Kußstapsen des Erlösers und der heiligen nicht zu gering anschlagen. Wir erinnern an die Einleitung zu der oft gedruckten Reise des Mainzer Domherrn Bernhard von Breydenbach (1483), wo besonders die geistliche Einwirkung der Erinnerungsmale Canaans auf das Gemuth der Pilgrime hervorgehoben ist. Die *vbertrefflistent der henligen lande vber alle ander land« konnte doch nicht bloß dußerlich verstanden werden.

Außerlich verstanden werden.

2. Auflerdings erscheint es daneben befremblich, wenn wir — so auch

auf unserer Fahrt — von der manchertei Rurzweil, den haufigen "Collaciena 1) oder Schmausereien, dem Sang und Klang, Pauken- und

Trommetenschall, der die Herren begleitete ober ihnen zu Ehren angestellt wurde !), und von der nicht selten gebotenen Vertauschung des Pilgers stads mit der Kriegerwaffe horen. Im heiligen Lande selbst gab es freilich oft manchertei Demuthigungen und Muhen zu erdulden

Areten wir nun dem Berichte von der Pilgerfahrt Graf heinrichst naher, so sindet sich dieser — am Anfang unvollständig — im Grafflichen haupt-Archiv zu Wernigerode unter der Archiv-Bezeichnung A. I. 4. Er wurde aber früher nicht als solcher erkannt, sondern als das Bruchstück einer weit mehr im Gedächtnis der Nachwelt lebenden Pilgerfahrt von Graf heinrichs Sohn Botho dem Glückseigen angesehen und dem entsprechend in den Repertorien und auf dem Umsschlage bezeichnet als: Fragment. Diarii Graf Bothens zu Stolberg; seine Reise ins gelobte kand betr. reisete 1493 Dienstags nach Quasimoclogeniti von Stolberg ab, wurde auf diesem Zuge zum Ritter geschlagen und kam 1494 den letzen Sontag vor der fastnacht in Stolberg wieder an. Dieser Irrthum ist die in die neueste Literatur übergegangen. 2)

Bedeutung (conferre sermonem colloqui) her. Es wird verdeutscht: 1) Bleichs niß oder Beledrung. 2) samencallyng, samenspraicke, abentdrank, tosprake. Manchmal mag es eine einsachere Mahlzeit bezeichnen, häufiger aber jedenfalls ein gemüthliches Zusammenschmausen, Plaudern und Erinken. Die richtige derseitung des Bortes collatio ist aber offendar hier die von confero = zusammenlegen, zusammenlichießen, nämlich in Bezug auf die gemeinsamen Beisträge der verschledenen Theilnehmer au der Rahrt.

1) Bu vergleichen ift hierfur der ergangente Bericht von der Fahrt Bergog Bilhelms bei 3. G. Rohl, befondere der Ausgug aus dem Roftenverzeichnih

und Borbericht S. 26 - 28.

Die Bedeutung bes fehr oft vorkommenden Bortes collacie, collacy, collation, collacio ift eine mannigfaltige. Bie die Uebertragungen in ben Gloffarien zeigen, leitete man es von confero in eigentlicher und übertragener

^{2) 3.} F. Blefling, Confift. Rath und Oberprediger au Bernigerode (1786 - 1793), vorher Bospitalprediger, bann Diatonus Dafelbit, Der Bater ienes merlieutbigen Menfchen, Der Gothe ju feiner befannten Bargreife veran: lafte, veröffentlichte im Jahre 1789 ein Buch : "lleber Golgatha und Chrifti Grab", in welchem er es als feine Pflicht barftellt, "Die Finfternig Des Aberglaubens aufzuhellen und ben Britbum in feinem Ungrunde Darzuftellen" (Borrebe MVII ff.). Darin fagt er auch in einer Unmerfung auf S. 108, mo er gelegentlich auf Die Balaftinafahrt Graf Bothoe im Jahre 1493 (nach Reitfuche S. 47) gu fprechen tommt: Bon ihm ift ein Tagebuch feiner Reifen in das gelobte Land in dem Graft. Stolb. Wern. Archiv noch vorhanden. - Er bat bas Archivitud jedenfalls nicht verglichen und baburch veraulagt, bag L. Tobler in feiner trefflichen Bibliotheca geographica Palaestinge S. 60 Diefen Bericht als auf Graf Bothos Reise im 3. 1493/94 beguiglich aufführt. Da jenes fcone, reichbaltige Bert nach ber Borrebe alle Balaftinafahrten berudfictiaen will, von benen die unmittelbaren oder mittelbaren Berichte von Gleichzeitigen und Theilnehmern erhalten find, so durfen wir wohl hier auf bie merkwurdige Ballfahrt Kursurst Friedrichs bes Weisen von Sachsen vom Marg bis September 1493 binweifen, an welcher fich auch ber fpatere Refor= mationsmaler Lucas Rranach betheiligte, und unter beren Theilnehmern fich aud

Da nun unsere Hanbschrift, zumal wegen eines fehlenben Titels und Anfangs, sich nicht mit beutlichen Worten als Graf Heinrichs bes Aelteren Meersahrt nennt, auch ein Jahr nirgendwo angegeben ist, so würden wir erst den Beweis zu liefern haben, daß wir es wirklich mit jener Fahrt, die sich dem Unternehmen Herzog Wilhelms im Jahre 1461 anschloß, zu thun haben, wenn nicht die Vergleichung der Tage, Ereignisse und der theilnehmenden Personen, die schon nach den zahlereichen früheren Nachrichten und Auszugen. I recht leicht zu erreichen war, durch die jüngsten Mittheilungen dei False und den Abdruck des ganzen Verichts bei Kohl so äußerst bequem gemacht worden wäre. 2) Zur leichteren Uebersicht haben wir bei dem Abdruck die Zeitangaben des Verichts auf die bestimmten Monatstage zurückgeführt und an den Rand gesett. Einzelne besondere Vergleichungen und Vezziehungen auf die ergänzenden Ungaben des Verichterstatters Herzog Wilhelms werden die Unmerkungen enthalten.

Die Hanbschrift unseres Berichts sindet sich in einem fast 4 Boll breiten und 5½ Boll hohen Buchlein mit 21 beschriebenen Papiers blattern und Spuren eines Pergament Einbandes. Der außere Deckel seihen Seiten. Der Eindand scheint auch einst reich ges wesen zu sein, denn am Rucken zeigen sich noch, außer den zum Binden verwendeten Pergamentstreisen, Spuren von schönem rothem Leder. Das niedliche Format machte das Buchlein ganz geeignet, auf der Reise mitgeführt und in die Schreib soder Rocktasche gesteckt zu werden. Der Charakter der Handschrift entspricht durchaus der Zeit, in welche die Reise siel; auch läst ein unbefangener Blick auf die Art und Weise der Auszeichnung schließen, daß sie gleichzeitig und ursprüngslich ist. Die Schrift ist klein, aber durchaus beutlich und geübt.

Graf heinrich ber Jüngere zu Stolberg, ber Sohn bes Grafen, von bem wir hier handeln, befand (Klotich und Grundig Sammlungen zur Sachs. Gesch. V. S. 191). Den von dieser Palästinasahrt mitgebrachten Bericht eines Mitgliedes derselben gab im Jahre 1535 Georg Spalatin in seiner Geschichte des Kurfürsten mit einigen Bemerkungen wieder. Derselbe ift nebst Theilnehmerverzeichnis bei Klotich und Grundig V. 169 — 194 abgedruck. Bgl. auch Müller Sachs. Inn. S. 55.

1) Kohl Pilgersahrt Landgr. Wilhelms S. 59 sührt 9 ältere Schriften

1) Kohl Pilgerfahrt Landgr. Wilhelms S. 59 führt 9 altere Schriften auf, in benen auf jene Fahrt Bezug genommen ist. Ihre Bahl ließe sich natürlich noch vermehren. Bon den alteren Auszügen sei noch der bei Epr. Spangenberg Mansfeldische Chronica Bl. 390 b — 391 a erwähnt.

Durch ben Berlust ber ersten Blatter sehlt uns die Darstellung der Borbereitungen und des Unfangs der Neise. Die Rückkehr nach dem harz und nach Stolberg sehlt aber deshalb, weil der Concipient, der sich bei der Widersahrt überhaupt sehr kurz faßt, sich damit begnügt, die letztere die zur Absahrt von Korfu zu suhren. Ausgerdem sehlt der Handschrift noch ein Blatt in der Mitte, was sowohl der Zusammenhang der Erzählung als die noch erhaltenen Blattspuren beweisen. Daß aber auch nur ein Blatt sehlt, ist aus beiderlei Unzeichen eben so ersichtlich (vgl. weiter unten).

Die Munbart, in welcher ber Bericht abgefaßt ift, ift im Illge= meinen die damale ubliche oberbeutsche Schriftsprache mit entschieden thuringischem Geprage; boch kommen nieberbeutsche Unklange, wie hemel, hillgen (neben heiligen), sulden, vull, wulden, he er. wal over wael (woht), nedder, wedder, wesset, van, ons u. a. m. vor. Langere Bortformen , befondere mit i, erfcheinen gewohnlich, neben felteneren Bufammenziehungen; abindis, houbit, lichenam, nichtis, sullichen, lengiste, mehir, gehit (neben gheit), gesselin (neben geszlin). Kaft ausnahmelos ift bie Schreis bung vysz, huysz, buyszen, suyl (Saule) und die Univendung bes e als Dehnungsbuchstaben: oer (Ohr), fuer (fuhr), haet, mael, roer, noet, broet, sallaet. Bemerkenswerth ift bie mannigfaltige Bebeutung von synder ober sonder: 1) ale Binbewort fon bern. Diefen Gebrauch finden wir nur bei ber Erwahnung der Rhobifer Beilthumer. Gewöhnlich ift bagegen 2) bie Bebeutung: jeboch, ausgenommen, daß, aber. 3) ale Umffandemort: befonbere (val. jum 9. Juni). Bielleicht barf noch uffwarder (bober hinauf), lebenich (lebenbig), halszslagen (Badenstreiche geben, junadift an ben Sals fchlagen), hervorgehoben merben.

Da, wie erwähnt, die Form der Ueberlieferung keinen Zweifel aufkommen läßt, daß der Bericht gleichzeitig und auf der Reise selbst verfaßt sei, so fragt es sich, ob wir den Aufzeichner mit Bestimmtheit nennen können. Wir glauben den Grasen selbst mit ziemlicher Sicherzheit als denselben bezeichnen zu dursen. Auf Blatt 7 a der Handschrift nennt sich der Auszeichner, der noch wiederholt in der ersten Person von sich redet: bruder henrich. Bruder ist die allgemeine Bezeichnung für Pilger, daher z. B. der Herzog in unserem Bericht ebenso "Bruder Wilhelma heißt, wie die andern Theilnehmer. Die Nichtgeistlichen werden nur, wo eine Unterscheidung nothig erscheint, näher als Laienbrüder bezeichnet.

Wollten wir nun vorläufig ben Grafen nicht unter bem Bruber Beinrich verstehen, so wurden wir uns, da ber Bericht ein Stud bes Stolbergischen Archivs ift, zunachst unter ben geistlichen Reisebegleitern bes Grafen umsehen muffen. Allerdings scheint es, als ob in der oben mitgetheilten Stelle, wo von den Anordnungen Bergog Wis-

²⁾ Dr. Joh. Falke Bergog Wilhelms III. Reise ins heilige Land 1461 im Archiv für die sachs. Gesch. IV. Bd., 3. heft. S. 282 ff. J. G. Kohl Bilgerfahrt des Landgrafen Wilh. des Tapferen von Thuringen zum heiligen Lande im Jahre 1461. Bremen 1868. 8°. 157 Seiten. Worbericht und Einzeitung. Text des Reiseberichts in etwas verneuerter Gestalt und Auszug aus dem Reiselostenverzeichniß.

helms bei der Gefahr eines feindlichen Ueberfalles die Rede ift, der Schreiber sich unter die Geistlichen rechnete. Aber es läßt sich die Stelle auch anders verstehen. Jedenfalls kommt unter den stolbergischen geistlichen (gelehrten) Begleitern der Name Heinrich nicht vor. An verschiedenen Stellen scheint der Erzähler aber auch als Laie zu sprechen; so, wenn er von der gelarten (lateinischen) Messe und von dem ansgehörten »herrlichen Sermon« spricht (Bl. 3b — 4b), oder wenn er berichtet, wie sie, während Messe gehalten wurde, ein Gedirge sahen, oder daß er Messe gehört habe, oder wenn er von den Albanesen satz dy phassen mit vns« Platten (Glazen) Bl. 3a. Von Herzog Wilhelms jedenfalls geistlichem Berichterstatter unterscheidet sich der unsrige auch merklich dadurch, daß er die auf vereinzelte liturgische Ansänge alle Videlstellen deutsch ansührt. Auch zeigt sich Bruder Heinrich in seiner einsachen, schlichten Erzählung nicht durch geistlich erbauliche oder hosmännische Rücksichten bestimmt.

Er sagt, wo er von bem Gewolbe zu Jaffa spricht: dar in drybet men dy bruder als dy schaffe en I zoelet sy wedder dar vysz. Dieser sehr nahe liegende Bergleich mit den Schafen ift in der andern Darstellung vermieden. Er berichtet unbefangen, daß Bruder Wilhelm am heil. Pfingstabend mit den Brudern zu Cefalonia Schach gespielt und die vier großen Glaser (humpen) Wein mit den gemeinen Brudern vertrunken habe. Er erwähnt allein die vielen Teidinge (Scherereien) mit den Muselmanen, welche dadurch veranslaßt wurden, daß die Bruder zu Lydda über den mohamedanischen

Begrabnifplat geritten maren.

Um nicht zu sehr ins Einzelne zu gehen, weisen wir nur noch auf ein paar Stellen hin, wo Bruber Beinrich mit einzelnen Gliebern ber Reisegesellschaft in naherer Beziehung erscheint. Bl. 63 erwähnt er, er sei mit Bruber Gunther und etlichen andern in die Stadt Kandia gefahren und baselbst ins Spital gegangen. Dieser Br. G. kann nur Graf Gunther von Schwarzburg sein. Das war aber Graf heinrichs zu Stolberg Better, denn bessen Mutter war Unna, Grafin zu Schwarzburg, welche im Jahre 1431 mit Botho dem Uelteren zu Stolberg vermalit wurde. Im hafen zu Rhodos stieg Br. heinrich mit hans Brunen und den Rittern Konrad hertnitstein und heinrich v. Rürleben aus dem Schisse. Unter hans Brun ist wohl der Nordhäuser Bürger dieses Namens zu verstehen, der mit bedeutenden Summen den herren als Algent biente. 1) he inrich von Rürleben aber gehörte zu den

ftolbergischen Rittern. Mit ihm war er auch in ber Nacht allein im Spital ju Rhobos (Bl. 7a.).

Wir brauchen nun, bevor wir auf ben Inhalt unserer Meerfahrt kommen, kaum etwas Naheres über ben Geist und Sinn bieser Unternehmungen zu sagen, ba gerade biese Dinge bekannt genug und Schriften, welche sich barüber verbreiten, leicht zugänglich sind. Es barf nur barauf hingewiesen werben, bas auch seit bem furchtbaren Strafgericht über Jerusalem ber Woden bes heiligen Landes, wenn auch in verschiedener Starke und Weise, boch zu jeder Zeit der christlichen Zeitrechnung ein Ziel der Anziehung und Sehnsucht der christlichen

Bolfer geblieben ift.

Much nach jenen gewaffneten Wallfahrten, ben Rreuggugen, und bem Berluft bes Konigreichs Jerufalem war bas heilige Land wohl aus ben Banben, aber nicht aus ben Bergen ber Blaubigen geriffen. "Im überschwänglichen Gefühl bunfler Uhnungen gog es unerleuchtete aber glaubensbedurftige Bolfer auf menfchlich irrende Beife in bie irbifche Beimath himmlifcher Berheiffungen« (R. Ritter), und ein neues Beitalter ber Pilgerfahrten beginnt. Mit falfchen Sagen, an beren Erbichtung bie Selbstfucht ihr gutes Theil hat, und mit außerem Pomp werben bie Beiligthumer umgeben, aber ale Rern bleibt boch meift eine tief religiofe Sehnsucht. In fehr vielen, vielleicht ben meiften Fallen trieb es die Pilger, bestimmte begangene Gunben, Frevel und Blutschulben zu fuhnen und Ablag und volle Gunbenvergebung zu erwerben, welche nirgend in größerer Fulle zu erlangen war, als in Ranaan, obwohl es auch an anderen Orten bes Morgen = und Abend: landes Ballfahrtsorte gab. Die verfchiebenen Gegenden ichienen im Unternehmen folder Meers und Bittfahrten gut wetteifern, und man hat in neuester Beit vielfach in Ginzelichriften bie Pilger verschiebener Lanber, Stabte und Gefchlechter, g. B. die Burtemberger, Schweizer, Buricher, die Sobenzollern, bas Saus Sachfen, die Sabeburger am Grabe Chrifti zusammengestellt.

Auch ber harz hat zahlreiche Vertreter hohen und nieberen Standes bei jenem Wetteifer in die Schranken gestellt. Um ber letzteren zu gebenken, haben wir ein beurkundetes Beispiel vor Augen, wie am Ende des Mittelalters eine Anzahl Bewohner Issendurgs ihr hab und Gut verließen, um nach S. Jago de Compostella in Spanien zu

mallfahrten. 1)

Eine hervorragende Stelle unter ben Palaffinafahrern nimmt auch bas alte harzgrafengeschiecht ber Stolberger ein. Allerbings muffen

¹⁾ Rohl a. a. D. S. 138.

¹⁾ Urf. v. J. u. T. im Copiar, Ilsenb. im Grafi. haupt Archiv zu Wer-

wir bei ben bezüglichen Ungaben in Beitfuche' Stolbergischer Historie vorsichtig sein und bei jeder Ungabe erst die Quellen prufen, benn hier war ein ahnliches Feld ber Lauschungen und Ersindungen, wie bei ber Angabe ber Turniere 3. B. nach Rurners Turnierbuch.

Aber bereits im Jahre 1231 berichtet uns Graf heinrich zu Stolberg, eins der altesten urkundlich sicheren Mitglieder des erslauchten Hauses, in einer Urkunde für das Kloster Walkenried von einer von ihm selbst unternommenen Walkahrt ins gelobte Land. Er bekennt darin öffentlich, daß er, um das Kloster wegen zugefigter Unsbill und Schabigung zu verschnen, zur Zeit seiner Reise nach Jerusalem, als er das heilige Grab zu besuchen im Begriff war, von Reue umd von der Furcht getrieben, den allmächtigen Gott und die heilige Jungkrau beleidigt zu haben, zum Kloster gegangen sei und in dem Borhaben, das Kloster wegen der zugefügten Unbill durch Guter zu entsschaben, um Aufnahme in dessen Berbrüderung gebeten habe.) Ja, man nimmt an, daß in dem altesten bekannten Stolbergischen Wappen dieses Grasen die Pilgermuschel als Helmverzierung verwendet sei. 2)

Es wurde noch einer besonderen Untersuchung bedurfen, um festftellen zu können, wie viel zwerlässige Nachrichten sich noch über "das haus Stolberg am Grabe Christi« beibringen lassen. Wir ermähnen
aus dem funfzehnten Jahrhundert als hinlanglich beglaubigt nur die
folgenden drei Meerkahrten nach Terusalem:

1) Die hier besprochene Fahrt Graf Beinriche bes Aelteren im Jahre 1461 in Berbindung mit der Fahrt Bergog Wilhelms von Sachsen.

2) Die Palastinafahrt von bessen Sohn Heinrich bem Jungeren (geb. 1467, + 1511) in Begleitung bes Kurfürsten Friedrichs bes Weisen von Sachsen vom Marz bis September 1493. Bon biefer Fahrt, unter beren uns vollzählig genannten Mitgliedern sich auch Lucas Kranach befand, ist uns eine aussuhrliche Mittheilung nach bem Berichte eines Augenzeugen von Georg Spalatin erhalten. 3)

3) Fast gleichzeitig mit bieser Pilgerreise fallt bie von bes vorigen berühmter geworbenem Bruber, Graf Botho dem Gludfeligen

gu Stolberg, boch jebenfalls nicht, wie gewöhnlich angegeben wird, mit Graf Eberhard zu Murtemberg gemachte Fahrt ins gelobte Land, welche ebenfalls im Jahre 1493 angetreten, aber erst im Jahre darauf beenbet wurde. Wie unzertrennlich auch diese Fahrt mit dem Namen jenes berühmtesten aller alteren Grafen aus dem Hause Stolberg verknüpft und wie oft sie erwähnt ist, so haben wir doch darüber durchaus keinen naheren Bericht, sondern nur kurze und nicht einmal vollkommen gleichzeitige Nachricht erlangen können.

Außerdem lernen wir noch aus einem zu Frankfurt am Main Sonnabend nach Latare 1474 von Heinrich — dem Aelteren —, Grafen und Herrn zu Stolberg und Wernigerode, an Ebers hard, Herrn zu Sppstein, geschriebenen Briefe, daß jener herr das mals wiederum zu einer Wallfahrt, um heilige Städte zu besuchen, ausgezogen war. 2) Es ist nicht bestimmt, ja der Richtung nach nicht einmal wahrscheinlich, daß diese Fahrt dem eigentlichen heiligen Lande Palästina gelten sollte. Sie scheint vielmehr nach anderen Wallfahrtssorten des christlichen Abendlandes gerichtet gewesen zu sein. Weiter aber ist hochst wahrscheinlich daß der Grund zur Rücksehr für den Grafen keinerlei Unsall, sondern die Verlobung mit der Grässe Stäfen Elisabeth von Würtemberg war, die Graf Heinrich noch in demselben Jahre als seine zweite Gemablin beimführte. 3)

Mas die Person Graf Heinrichs des Aelteren betrifft, so war er im Jahre 1436 als der Sohn Bothos des Aelteren, des Erwerbers von Honstein, Wernigerode, Kelbra und Heringen, Hosmeisters in Sachesen, und dessen Gemahlten Anna, geb. Gräfin von Schwarzburg, geboren. Durch den im Jahre 1455 erfolgten Tod seines Waters war er schon frühzeitig zur Negierung gelangt, und daher und aus dem Umstande, daß das Stolbergische Geschlecht in jener Zeit auf wenigen Augen stand, ist es wohl zu erklären, daß wir seinen Namen nicht unter den Besuchern von Universitäten sinden, obwohl zum Beispiel

¹⁾ ad notitiam omnium devenire cupinus, quod nos ecclesiae Walkenredensi — dampnum inferentes, summam quandam pecuniae — abstraximus etc. Super hiis igitur tempore Jerosolimitanae profectionis, cum terram sanctam essemus adituri, poenitentia ducti, Dei omnipotentis ac beatae Virginis ossensam nos incursuros formidantes, praedictum coenobium adivinus etc. Balstenr. Urbb. Hannover 1852. No. 180. Rgl. das. No. 122.

²⁾ Uricht. im Bergogl. Geh. St. 2 Ardy. in Bolfenbuttel. Bgl. Baltent. Urlbb. Ro. 123.

³⁾ Gebr. Rlogich und Grundig: Sammlungen jur Sachfischen Besichiete. V. 169 ff.

¹⁾ Siehe Musfuhrung hinter bem Tegt biefer Ginleitung.

²⁾ Dem Eddelnn wolgebornen Hern Eberhard von Eppensteyn, hern zu Konnigesteyn vnszerm lieben ohemen. — / Vnsernn frundlichin dinst zeuuorn. Eddeler wolgebornner lieber ohem / wyr lasszin vwir liebe gutlich wisszin / daz wir jn meynunge (Mbsicht) vszgeczogin / wallesart vnd heilge stede zeu hesuchen / werin auch komen bisz geyn Mencze / Ist vns darselbist sache vorgefalln / als wir vwir liebe / szo wir bie vch werin wol berichtin woldin / daz wir widdervnme noch husz gedengken zeu zeihin. Bittin vwir liebe fruntlichinn wollit vns mit geleite vorsorgenn von frangkfurd bisz zeu den giesszen / vnd dar selbist bisz goyn giesszen geleitit wordin / u. s. f. Gegebin zeu frangfurd vst Sonabint noch letare Anno etc. LXXIII. 63r. 5.28rd). A. 1. 4.

[&]quot;) Auf Diefen Busammenhang bin ich von Gr. Erlaucht Graf Botho gn Stolberg bingewiesen worden,

sein gleichnamiger Großeheim im Jahre 1392 die Ersurter Hochschule besuchte, 1) bie auch ganz besonders seit der Mitte des 15. Jahrhunderts zur Zeit ihrer hohen Bluthe von einer gar großen Zahl Fürsten und herren aus Thuringen und den Harzgegenden besucht war. 2) Als einziger mannlicher Sproß des Hauses genoß er gewiß eine sorgfältige Erziehung, aber sedenfalls in der Nähe des Vaters. Sein "hoher Verstand und seine Gelehrsankeit" wird besonders hervorgehoben und erwähnt, daß er bereits im Jahre 1457. — also 21 Jahre alt — zum Schiedsrichter gewählt worden sei. Wenn er nach dem solgenz den Versicht nur in einer bescheidenen Stellung erscheint, so mag dies theils in seiner Natur, theils in seinem jugendlichen Alter — er war damals 25 Jahre alt — seine Erklärung sinden.

Daß sich über ben Charakter bes Grafen aus bem Bericht selbst — vorausgesett, baß er, wie wir entschieden glauben, selbst der Berfasser ist — viel schließen läßt, ist natürlich. Uls treues Kind seiner Zeit nimmt er die Märchen der Schiffer und Mönche unbefangen auf, wenn er auch — zum Gericht über die Erzähler — zuweilen ein wie die Schiffseuthe berichten«, ober wie die Herren zu Rhodos sagen« hinzufügt (vgl. weiter unten). Einzelne Fabeln des gleichzeitigen Berichts — z. B. das abgeschmackte Fischermärchen von der aus Malvasser und Milch erbauten Kapelle 4) hat er nicht angenommen

Manchmal ist die christlich fromme Gesinnung einsach im Ausbruck angedeutet, so wenn er davon spricht, wie in der heil. Gradeskapelle die Priesterbuder Messe hielten bisz esz schon tagk wart, igklich an dy ende dar om god gnade gab. Eine hochst desachtenswerthe Stelle ist die, wo er die Ueberlieserung von der beglaubigten Schrift unterscheidet. Als er nämlich berichtet, wie die Barssüser den Pilgern die Stelle des Hochaltars in der heil. Gradeskirche bezeichneten, wo der Herr vor seinen andern Freunden zuerst der Maria, seiner Mutter, erschien, seht er hinzu: "als mildiklich zou glouben staet, wy wal dy bewerliche scrifft dar van nicht sprichet."

Diese Bemerkung des frommen Grafen erinnert uns an die einen ganz gleichen Geist athmende Sprache in seiner doppelten Testaments: stiftung vom Jahre 1470 für seine heimzegangene Gemahlin Mech: tild, geborene Grasin zu Mansseld. Er sagt darin, daß er "nach anweisunge heitiger und bewerter spruche unde besundern an deme orte, da beschreben steit: Welche menschen gute werde gethan

haben, werden gehende in das ewige leben, habe durch merunge willen, lobes vnd dienstes des almechtigen Gotis, Marien siner werdigen Mutter vnde Jungfrowen vnde aller seligen durch salteteit vns selbist sele, vnser Etdern vnde aller uß den genanten vnsern herrschaften verschenschen, auch zeukunftiglich dar uß vorlibet werden, vnde allen gloubigen selen ußgesett — und sei dazu aus sonderlicher Gnade Gottes geneigt und willig, zwei Testamente zu machen, das eine über funfzehn Kestzpredigten, das zweite über eine an zedem Mittwoch über dem Altar der vierzehn Nothhelfer für alle Verstorbenen aus der herrschaft und alle Gläubigen zu haltende Frühmesse.) Nehnlich spricht er in dem Gründungsbriese über die Kapelle auf dem Beinhause zu Stolberg im Jahre 1482. 2)

Wie uns aus solchen Worten eine personliche innige Frommigkeit entgegentritt, so geht diese aus einer großen Bahl anderer Stiftungs: und Begabungsbriefe fur die Kirche nicht weniger hervor, und Papst Paulus II. redet daher in der Bestätigungsurkunde der Kapelle U. L. Fr. innerhalb der Mauern von Stolberg (5. April 1469?) 3) von der Gluth der Frommigkeit (forvor devotionis), von der der Eraf Heinzich entzündet gewesen sei.

Freilich ist auch in Beziehung auf die Erkenntniß der evangelischen Wahrheit fast allenthalben die Schranke sichtbar, welche der damalige Zustand der Kirche dem Glauben der Einzelnen setze, und zu
verkennen ist es nicht, daß des Grafen Regierung — tropbem sein Haus damals nur von ihm und spater von zwei mitregierenden Sohnen vertreten war — hochst nachtheilig für den Landeshaushalt war,
so daß erst sein berühmter Sohn, Graf Botho der Glückslige, ihn
wieder — und zwar mit dem besten Erfolge — heben mußte.

In Schenkungen an die Rirche, Stiftung von Kapellen und Altaren, in glanzender bunter Ausstattung des Gottesbienstes und ber Kirchen wußte Graf heinrich sich gar nicht genug zu thun.

Im Jahre 1465 stiftete er 250 Schock alter Groschen jahrlich für bas Ministerium zu Stolberg, übernahm in bemselben Jahre wumb falicheit willen unser unde unfer elbern sele, auch zeu erleuchstunge unde zeu troste allen gloubigen selen« die Ausstattung einer von Friedrich Ziegler gestifteten ewigen Lampe in der Pfarrkirche zu Stolberg an U. E. Fr. Altar. Eine andere war kurz nach seiner Rückehr aus Jerusalem zu Allerheil. 1461 schon gestiftet worden.

¹⁾ Mittheilungen Des Sachf. Ehur. Bereins VI, 1, S. 128.

²⁾ Rampfdulte, Gefd. b. Universität Erfurt 1., 24 - 25.

³⁾ Zeitfuche a. a. D. S. 34.

¹⁾ Beit fuche Stolb. Rirchen: u. St. Sift. C. 158

²) Daf. S. 181.

³⁾ Daf. S. 186. Statt bes unmöglichen 1496 muthmaßen wir 1469.

^{*)} Delius Beitrage jur Geid. Deutscher Gebiete. 1. 78 ff. II. 1. 27 ff.

Im Jahre 1468 stattete er die Vicarie und Altar ber vierzehn Nothhelfer und im Jahre 1473 die Vicarie ber heiligen drei Könige: zu Stolberg aus und bestätigte des Pfarrers Ulrich Rispach Schmückung und Aussehung des Marienbildes in der Pfarrkirche S. Martini im Jahre 1465.

Mit großen Roften veranlagte er im 3. 1488 bie neue Ginweihung des entweihten Rirchhofs zu Stolberg. Bang im Beift und Sinn der mittelalterlichen Rirche wurde aber im Jahre 1490 an mehreren aufeinander folgenden Tagen ein neuer Chor in ber S. Martinekirche zu Stolberg mit acht neuen Altaren unter großem Dompe und herrlichkeit und reichen Spenden geweiht. Unter ben Altaren beben wir hervor den Altar Jerufalem neben bem Chore in ber Apfis, ber am Mittwoch nach Eraudi geweiht wurde. 2) Er zeigt und, wie fehr bem ehemaligen Dilger bis in bas hohere Lebensalter Jerufalem am Bergen und im Ginne lag. Und ba ber eifrig Birchliche Graf, nachbem er im Sahre 1499 im Uebrigen bie Regierung feinen ermach fenen Gohnen übertragen, fich bie Befetung geiftlicher Stellen vorbehalten hatte, fo feben wir ihn noch im Sahre 1505 - feche Sahre vor feinem Tobe - mit bem Altar Jerusalem ober Allerheiligen nach tobtlichem Abgang Johanns von Beringen ben Priefter Jodocus Gentel belehnen. 8)

Nur anbeuten können wir hier als für die damaligen kirchlichen Unschauungen und Zustände merkwürdig des Grafen Stiftungen für die überhaupt in damaliger Zeit mit allem Eifer und bunter Pracht gefeierte "himmelskönigin Maria« und für Sanct Martin, des Haufes Stolberg heiligen "hauptherrn und Patron«, von den Bergund Hittenwerken im Jahre 1482, sowie die durch ihre Beziehung auf die damals so vielsach verweltlichte und unwissende Geistlichkeit debeutsame Urkunde über das Lehn und die Collation der Pfarre S. Martini im Jahre 1474. Aus allen angeführten Beispielen geht aber zur Genüge hervor, daß Graf Heinrich eine so lebhaste Theilsnahme an den geistlichen, besonders auch an den nach damaligen Bersbältnissen gelehrten kirchlich zgeistlichen Dingen nahm, daß wir auch nach bieser Seite hin nicht den mindesten Grund haben, an der Abssalfung des Berichtes von des Grafen eigener Hand zu zweiseln.

Es ift zu bemerken, bag in ber Sanbichrift und bem entsprechend auch im Druck bie Stellen, wo von einem großen Ablag bie Rebe

4) Beitfuchs G. 183 - 185; 395.

ift, durch ein Areng bezeichnet find, welches in der Sandschrift folgende Gestalt bat:



Hier erwarb sid ber Pilger jedenfalls ben an jenen Stellen verzeichneten Ablag von Pein und Schulb.

Ueber die Reisekosten haben wir in Bezug auf Graf Beinrich fast keine gesonderte Nachricht. Bu bemerken ist die Angabe, daß auf dem Wege zum heiligen Grabe Schwarzburg und Stolberg 60 Gulben eingelegt haben. ') Wir sehen hier wieder ben Grafen Heinrich mit seinem Better, Graf Gunther, gemeinsam handeln. Für sich unversständlich ist die gleichzeitige flüchtig geschriebene Notiz auf der 2. Seite bes 26. sonst leeren Blattes unserer Handschrift:

Item. Ich verkoyst 3 zentner 25 psund vnd gib ein psunt sur 3 szr vnd 2 ps. 1 hell. wie ein zentner facit 12 fl. 5 szr 4 ps. jst nein gelt.

Ueber die Zeit des Beginns der Reise und der Ruckehr von derselben — namentlich den letteren — haben wir zuverlässige genaue Nachricht. Wenn es heißt, der Graf habe die Reise am 26. März, Donnerstags nach U. E. Fr. Verkündigung, angetreten, 2) so ist damit der Tag des Auszugs aus Weimar bezeichnet. 8) Genau genommen muß also die Reise schon einige Tage früher begonnen haben.

Am 21. Marz sehen wir Graf heinrich noch in Stolberg, beim an jenem Tage — am Sonnabend vor Judica —, "als er zum heiligen Grabe Gottes ritt", sette er noch seinen letten Willen auf, 4) befahl seine Seele dem allmächtigen Gott, seiner werthen lieben Mutter Marien, allen Gottesheiligen und dem Hauptherrn oder Hauptpatrone des Gräslichen Hauses, dem heiligen Martin, salls er auf dieser Fahrt mit Lode abgerufen wurde, und ordnete verschiedene Regierungsangelegenheiten, unter denen wir die Forderung kirchlicher Ginzichtungen und besonders die Fortsetzung der schon von seinem Vater begonnenen Erneuerung des Klosterwesens innerhalb der Stolbergischen

¹⁾ Beitfuche E. 156; 157; 152-- 153.
2) Daf. S. 142: 143.

³⁾ Graff. S.-Arch. in Bern. A. 47, 10.

⁾ Robl S. 136.

²⁾ Zeitfuch & S. 39. 3) Kohla. a. D. S. 74.

⁴⁾ Auf Papier im Graff. 6. Arch. B. 13, 1. Aujung: In deme namen gots amen. nach gots gebort tusind jar vierhundirt dar nach in deme eynvndesechezigestem ibre uff sunnabind vor Judica had der Eddelir vnde wolgeborner Heynrichs, Graue vnde herr zeu stalberg vnde werningerode sien testament hestalt vnde betet, daz ez so gehalden werde als hir volget als er zeum heylgen grabe gots des almechtigen geretten ist.

Lande bervorheben. Bon ben bestellten Testamentevollstredern tehtte-Giner, Reinhard von Rebra 1) - bei bem fich auch im Teftament ber Bufat findet: ab er widdirkeme - feemude (omeil bas Daffer ihn nicht leiben mochte") noch in Parengo wieber um, wiewohl mit aroffem Jammer und Betrubnif baruber, baf er ber Reife wendig wurde. 2 Die übrigen Testamentarien maren Berr Dietrich von Werthern, Ritter, Fritsche von Byla, Sans Anut nab er wieldirkeme", Berr Beinrich Ronneberg, Friedrich von Raftenberg, Raspar von Rospoth (Coswede) und ber Rath gu Stolberg. Da fich nun Graf Beinrich noch am 21. Marg gu Stolberg befand und am 26. von Beimar mit auszog, fo ift feine Abreise aus Stolberg entweder zwischen ben 21. - 26. ober mahrscheinlich noch auf ben erfteren Tag anzuseben, ba anzunehmen ift, baß man bem Teftament gern ben Tag ber Ubreife felbft gab und biefes fid ja auch felbft gerade zu berfelben Beit ausgestellt bezeichnet, als ber Braf jum heiligen Grabe bes herrn hinausritt. Rach ber ziemlich langen Abmefenheit von 28 Wochen, von benen noch nicht zwei, bie Tage vom 19. - 29. Juni, auf ben Aufenthalt im beiligen Lanbe tommen, tehrte bie Gefellschaft am Donnerstage nach bem Tage Francisci ober am 8. Oftober 3) nach Weimar gurud. 4)

Aber auch über den Tag des frehlichen und geseierten Wiederseinzugs Graf Heinrichs in Stotberg giebt uns eine kurze zwerkassige Aufzeichnung von der Hand des im Jahre 1490 geborenen berühmten Stolberger Reformators Tilemann Platner genaue und willsommene Kunde. Er sagt: Anno domini 1461 zooich Grasse lleynrich der alde zoum heilgen grabe und kam widdir dasz

4) Robl a. a. D. S. 132.

selbige Jar sabato in communibus!) das ist am 10. Oktober 1461, also am 3. Tage nach der Ankunft in Weimar. Do schanckte, sagt die Nachricht weiter, der rath zeu Stalberg öm le schogk zu wilkome.2)

Db ein Theil ber Theilnehmer an ber Kahrt Berzog Wilhelms zu Rittern bes heiligen Grabes geschlagen wurde, barüber enthalt weber ber vorliegenbe noch ber veröffentlichte Bericht ber Fahrt bes Herzogs

Bilhelm unmittelbaren Bericht.

Dag aber Graf Beinrich wirklich bie geiftliche Ritterschaft erworben habe, barüber befigen wir ein fcon an fich bochft merkwürdiges urkundliches Beugniff. Der Graf bekennt namlich felbst in einer 1493 ju Stolberg am Tage Sanct Johannis bes Evangeliften in ber heili= gen Beihnaditegeit ausgestellten und noch in ber Urschrift auf Pergament vorhandenen Urkunde (Archiv ber St. Silveftrikirche Do. 173), daß ihn "der allerheyligiste vater, der Babist paulus der ander, von bebistlichir gewalt, gode von hymmel zum ewigen lobe, vnsir angenommen ritterschaft zu eren mit eynem gantzen corper der zehntusent ritter in synen vornemesten geledern begnadt, vnnd vns die zu besundern patron vnnd houbthern vnsir herschaft gegebin habt, vnd wir der halben syner heilikeyt haben must zusagen vnnd geloben nach vnsir vermogen den tag der selbigen gnanten zechntusent ritter alle ior ierlich fierlich vnnd erlich in allen vnsern dorffern und steden zu halden, doch vormals in vnsir stifftkerchin Sancti Siluestri zu Wernigerode vnnd pfarkerchin sancti Martini zu Stalberg glich eynem appostelnseste mit erlichir körsier zu halden, darvmbe dan syne heiligheyt vmbe vnser demutige beger vnnd ansinnen allen cristen menschen dy vff den gnanten tag der zeehntusent ritter die gnanten vnsir stifftkerchin sancti Siluestri zu werningerode edder pfarkerchin sancti martini zu Stolberg zu beruwegung orer sunde werden ersuchen von dem schattze der heilgen cristlichen kerchin hadt söbben jor gesattzter buesze vnnd so vele quadragenen ablaszis gegebin nach vszwisunge bebistlichir bullen dar ober sagende.

¹⁾ So wird er sowohl im Testament als im Bericht Bergog Wilhelms bei Kohl S. 83 genannt. Dennoch ist nicht an eine Familie von Nebra, sowdern nur an die bekannte thüringische Familie von Kbra zu benken. Es ist bestannt genug, wie oft das n der Partikel von zu dem Ansange des solgenden, mit einem Selbstauter beginnenden Eigennamens herübergezogen oder auch sonk vorgeseth wurde. (Bgl. besonders v. Mülverstedt in den Magdeb. Gesch. Bl. III. Jahrg. S. 19. Annn. 3.) Es ist zu bemerken, daß wir im 15. und Ansang des 16. Jahrh. in Urkunden und Nachrichten den Namen stets Nebra geschrieben sinden (z. B. Bernigerod. Copialb. Gräft. Ribl. V d 6. herrschaftl. Rechnungen 1508 st. D.-A.C.). Das früheste uns vorgekommene Beispiel der Schreisbung ohne R ist: hilbrant von edra in der herrsch. Mern. Amterchnung v. Galli 1530/31. Gr. D.-Arch. C. 2. Bon der 2. Hälfte des 16. Jahrh. an aber wird der Name Ehra gebräuchlich. (Pgl. diese Zeitsch. S. 154.) — Unser Reins. von Rebra oder Ehra spielte im Jahre 1457 bei Aufsührung der Passionskomödie in Stolberg die Rolle des Herodes. Bgl. oben S. 104.

²⁾ Robl S. 83. 3) Richt, wie Beitfuche und die alteren Chroniften fagen, am 7. Det.

¹⁾ Lettes beschriebenes Blatt der handschrift Za. 41 der Graft Bibliothet. Da bet ber Gemeinwoche (Meintwele, aurea missa) hier nur an den Samstag vor dem zweiten Sonntag nach Michaelis gedacht werden kann, so ist diese Stelle nicht unmerkwürdig für die Bestimmung dieses Tages, der nicht überall in bieselbe zeit geset erscheint. Bgl. Bei ben bach Calend. Hist.-Christ. S. 184.

²⁾ Letteres hat auch Beitfuchs a. a. D. 40.

Bu übersehen ift allerdings nicht, bag erft Papft Paul II., ber von 1464-1471 regierte, zu Ehren ber angenommenen Ritterschaft ben Grafen und feine Berrichaften mit jenem traurigen unevangelischen Befchenk beschwerte, mahrend boch ber Ritterschlag ben vornehmen Dilaern fofort in ben Raumen ber heiligen Grabesfirche ertheilt zu werben pflegte. Bu erklaren ift es mohl, und murbe une bie Erhaltung ber ermahnten Bullen gewiß nabere Nachricht geben. Dagegen ift es ju beachten, daß erft 22 Jahr nach Papft Paule II. Tobe ber Graf bagu fam, jenes papistische Fest kirchlich feiern zu laffen. Wir finden die "Presentien« (Geschenke) zu seiner Feier - fie fiel auf ben 22. Juni benn auch bis zur öffentlichen Unerkennung und Ginführung ber Reformation, bas heißt bis jum Sahre 1539 in den Berrichaftlichen Umtebuchern zu Wernigerobe aufgeführt. (5.-Urch. C. 1-2.) Daren es bloß bie Roften, welche die Einführung ber Reier - bloß fur bas Stift St. Silvestri mar es jahrlich eine Mart - aufhielten, ober war es auch eine gemiffe Scheu vor jenem Refte felbft, welche ben Grafen, der zwar ein Kind jener Zeit, aber bennoch ein im Worte Gottes lebender Mann mar, fo lange mit ber Musfuhrung feines Belubbes warten ließ? Man follte Ersteres fast bezweifeln, ba er in berfelben Urkunde, worin er bas Reft ber gehntaufend Ritter einfest, eine doppelt große Summe - zwei Mart jahrlich - ju feiner und feiner .. alt eldern" Seligkeit fur bie Feier ber Simmelfahrt ber hoch= gelobten Jungfrau Maria und ber Octave fliftet. Es mochte bem Grafen, der von den mittelalterlichen Unschauungen beherrscht, seinem bisherigen Sauptherrn St. Martin mit driftlich beutscher Lehnstreue gebient hatte, auch fchwer ankommen, biefen burch bie Behntausend Ritter« verbrangen zu laffen. Uber bas Enbe b. 3. 1493, wo fein Cohn Beinrich eben erft aus dem beiligen Lande gurudgekehrt, fein gweiter Sohn, Graf Botho, noch auf ber Sahrt über Meer ins heilige Land abwesend war, mußte ihn baran gemahnen bafur zu forgen "dacz vnserm gelobide gnug geschege." Es war ja die Feier im St. Silveftriftift nur der Unfang gur Ausfuhrung bes vom Papfte aufgenothigten Gelübdes. Graf Beinrich mochte auch bafur forgen wollen, daß feine beiben Sohne, beren abnliche Muszeichnungen warteten, berfelben nicht durch bes Naters Ungehorsam gegen ben papstlichen Willen ents rathen mußten. Damale trug ein Alexander VI. die breifache Rrone.

Db diese erdichteten heiligen als Schuppatrone ber herrschaft Stolberg und ihrer Lande in der kurzen Frift, seitbem Graf heinrich sein Gelubbe zu losen begonnen hatte, bis zur Reformation noch eine weitere Verbreitung fanden, ist kaum genau zu bestimmen. Schwerlich eine große. Der Graf selbst gedachte im Jahre 1482 mit einem gewissen Nachdruck ber Fürbitte seines "heiligen vnde liben Patron Sancte Martins" (Zeitsuchs S. 181), und als sein gleichnamiger Sohn am 19. Marz 1504 seinen letten Willen niedersette, sagte er, er wolle

flerben im beiligen Christenglauben mit der Hulfe Gottes, der hochgelobten himmlischen Königin, der reinen Jungfrau Maria, Meines lieben Aposteln Sancti Mathei, Meines heiligen Engels, mir von got meinem Scheppfer gegeben, meines heiligen haupthern Sanct Martins unnd alles hymmelschen heres. (Gr. Haupthern Sanct Margegen erwähnt schon eine Urk. Graf Walthers von Mernigerode vom
Jahre 1352 (Sonnt. nach Paschen, vgl. Urk. vom 25/7 1352, beide
im St. Silvestri-Archiv in Wernigerode No. 24 und 25 und das. 1
Urk. v. 27/9 1413) die Stistung eines Altares der Zehntausend Riter in der Stistskriche St. Silvestri, und der Vicarie der zehntausend Ritter wird daselbst noch in einem Copials und Zinsbuch S. 10
bis 11, in den Jahren 1542 und 1552, gedacht.

Fragen wir nach der Bedeutung der uns beschäftigenden Reise insbesondere, so ist zunächst — wenn wir sie als einen Theil der Unternehmung Herzog Wilhelms von Sachsen betrachten — hervorzuheben, daß und wohl selten über eine mittelalterliche Wallfahrt so vollständige und sich ergänzende Quellen und Hussenittel überliefert worden sind. Zu den von Kohl und Falke besprochenen Quellen des Hauptberichts, des aussührlichen Mitglieders und des höchst lehrreichen Kostenverzeichnisse kommt unser Bericht, der um seiner Gleichzeitigkeit und Selbstständigkeit willen von Bedeutung ist. Auch einzelne Züge und kleinere gesonderte Unternehmungen des Grasen mit ettichen Mitpilgernden bringt er hinzu.

Das Stolbergische Gefolge war unter ber Reisegesellschaft keines wegs das kleinste. Graf Beinrichs Ritter werden mit denen seines Berwandten, Graf Gunthers von Schwarzburg, gemeinsam aufgeführt, namlich hans Knut, Kurt von Germar, Christoph von Robe, Jörg von Schlotheim, Kirstan von Schlotheim, Heinrich von Rürleben, Kaspar Schulze. 1)

Unter den Geistlichen befand sich Kirstan oder Christian von Nordbausen, Doctor, Barfüßerordens, Graf Heinrichs Kapellan. Er geshörte entschieden zu den gesehrtesten Theilnehmern der Fahrt. Er war es, der zu Rama den Brüdern die lateinischen Verhaltungsmaßregeln ins Deutsche übersetze. Das große Mitgliederverzeichniß nennt zwar nur Doctor Kerstan von Nordhausen,2) unser Bericht aber nennt ihn an der angeführten Stelle doctor kerstan Ruxloban. Die Rezeichnung von Nordhausen, geht jedenfalls auf die Herkunft, da wir jene Familie seit alter Zeit dort ansässig und im 14. und 15. Jahr-

¹⁾ Stohl a. a. D. S. 71-72.

²⁾ Daf. S. 72.

hundert in geistlichen und weltlichen Burben vertreten finden. 1) Außer Doctor Christian von Rurleben war noch hermann holzapfel, Barfüskerordens, auch im Stolbergischen Gefolge. 2) Als sehrbarer Knechts (adliger Knappe) Graf heinrichst war henning von Berckau mit auf der Kahrt, ebenso hans, der Roch des Stolbergischen Gesolges. 3) Unter den Bürgern wird Dietrich Wirtener (Wertern) von Stolberg genannt. Reinhards von Ebra (Nebra) wurde schon gedacht.

Ubgesehen von der stolbergischen Gefolgschaft, waren neben den stüdlicheren Thuringern noch verschiedene den Harzgegenden angehörige Herren und Leute unter den Theilnehmern der Fahrt. Wir durfen noch an Graf Hans von Honstein mit seinen Nittern und Leuten erinnern. Hans Brun, ein vielfach gebrauchter Finanzmann, und Berlt Spiring waren als Nordhäuser Burger zugegen. Letterer starb des Widerwegs

Jußer Thuringern und Harzern folgten aber auch Heffen, Franken, Baiern und Defterreicher bem Zuge, und durch die Zahl der Theilnehmer gehörte dieser entschieden zu den bedeutenderen, denn da außer den einzelnen namentlich aufgeführten 91 deutschen Landsleuten noch "mehre Personen, etliche aus Hispanien, etliche aus Frankreich, etliche aus Engellant«, als an der Meerfahrt Theil nehmend erwähnt werden,5) so belief sich die Gesammtzahl auf mindestens hundert Pilger. Bei einem solchen Umfange des Unternehmens, dei dem mehrfach gemachten großen Auswand und den Einkäusen ist es nicht zu verwunbern, wenn nach dem erhaltenen Ausgabenverzeichnisse die Auslagen Herzog Wilhelms auf etwa 23,000 Goldgulden oder 66,700 Thaler berechnet werden, was einem 3 dis Afach höheren Werthsate in unseren Tagen entsprechen würde.6)

Werfen wir schließlich noch einen Blick auf die Bebeutung dieser und ber andern gelegentlich erwähnten Pilgerreisen der Stolberger und ihre Stellung in der Geschichte der Wallfahrten, so fällt jene frühe Fahrt Graf Heinrichs zu Stolberg, deren er in der Urkunde von 1231 gedenkt, noch in die Zeit, wo den Christen ein wesentlicher Einstuß im heiligen Lande geblieben und die heilige Stadt noch nicht dauernd entrissen war. Das abendländische Lehnswesen war noch nicht lange auf

ben Boben bes von Chriften felbst eroberten griechischen Reichs verpflangt worden.

Bei ber Meerfahrt im Sahre 1461 fchlof fich eben jene "fran: fifche Beita ber griechischenantinischen Welt (1204-1460 ober 7 theilweife einige Sahre fpater) mit ihrer wunderbaren Berfchmelgung abendlanbischen Lehnswesens mit den an fich schon bunten griechisch-morgenlandischen Ginrichtungen und Erscheinungen, Die zugleich eine bebeutsame Brude gwifden ber alten und neuen Weltepoche bilbeten. Es war baran noch eine lebendige Erinnerung vorhanden, und Graf Beinrichs Bericht ermahnt ebenfo bie letten Rampfe des Raifers gu Ronftantinopel, wie den "tisboten" (deonorns), einen Bruder biefes Raifers, (bei ber Eroberung von Belvebere) und ben burch bie fchlimmen Buffande erfchwerten Landweg burch Ungarn, Bulgaria und Ruffia. Die Erdanschauungen und ber Gefichtefreis ber Menfchen war noch gang ber mittelalterliche, unter einer »fart vber mor« war bloß eine gahrt über bas Becken bes Mittelmeers zu verftehen. In bem Aufschwung der Seefahrten und des Seewefens war grade feit Beinrichs toes Seefahrers Tod wieber ein Stillftand eingetreten.

Ganz anders war es schon über ein Menschenalter später zur Zeit ber beiden letten oben erwähnten Jerusalemssahrten, an denen Grasen zu Stolberg Theil nahmen. Die neue Zeit dammerte schon herauf. Nicht nur wurde "über Meer" — das nun freisich kein Mittelmeer, sondern das atlantische Weltmeer war — räumlich eine neue Welt erschlossen, sondern auch im Gediete des Geistes drach mit schnellem Drängen ein neues geschickliches Leden und eine neue Unschauungsweise herein. Mehrere Theilnehmer jener beiden Pilgerfahrten: Friedzich der Weise, Lukas Kranach, Graf Botho der Glückselige, gehörten später zu den namhastesten Bekennern oder Förderern der durch Luther vermittelten Kirchenerneuerung. Das Wort Graf Bothos zu Stolberg, welches Luther jenem selbst in den Mund legt, daß er sein Land in Deutschland, "die güldene Aue", dem vielbesuchten gelobten Lande Kanaan vorziehe,) hat für die Geschichte und neuere Anschauung jener Meetsahrten eine vordibliche und weltgeschichtliche Bedeutung gewonnen

¹⁾ B. B. Fridericus de Ruckersleiben, 1347 Stifteherr, 1358 Cantor gu S. Crucis in Nordhausen. For ftem ann Nordh. Chron. S. 141; 1396 Friederich v. Natischen Schultheiß in Nordh. v. Lebeb. Ubele.L.

²⁾ Rohl S. 72. 3) So läßt fich doch nur bas: "hans, Roch ber Stolberger" bei Rohl S. 73 verstehen.

⁴⁾ Robl S. 73-74. 4) Robl S. 74.

¹⁾ Das. S. 157,

¹⁾ Luther selbst nach der unsprüngs. latein. Ausgabe seines letzten Hauptwerks: In primum librum Mose enarrationes. Witenbergne 1544. Fol. 28. xxIlb. (zu 1. Mose 2, B. 13): Tekram promissionis qui uiderunt hodie, dieunt nibil simile esse illi commendationi quae extat in sacris literis. Itaque cum eam Comes Stolbergensis singulari diligentia perlustrasset, dixit, sibi suum agrum, quem in Germania haberet, esse gratiorem. — Aehustch Colloqvia oder Tischreben. Franks. a. Main 1571. Fol. Bl. 69a: — Wie denn auch Samaria und Judea ein sehr fruchtbar Land gewesen ist / nu aber saget man es sey gar Sandig / wie Graff Botho zu Stolberg berichtet / der zum Heistgen Lande gewesen ist / vnd die guitene Aue dasur lobete.

und außerbem eine volksthunliche Berbreitung gefunden. 1) Daß aber mit diesem Worte keine materiell ungeistliche Richtung, sondern eine tief im Wort Gottes begründete Anschauung ausgesprochen werden sollte, zeigt der Zusammenhang, in welchem wenigstens Luther es anwendet und auffaßt. 2) Andererseits hat die Geschichte bis auf unsere Tage gezeigt, daß der Boden der göttlichen Verheißungen und die Geschicke seiner Bewohner auch den Evangelischen sehr am Herzen liegen, daß auch ihnen "schon emporragt der Verg Zion, der ganzen Erde Lust, und die Seite der Mitternacht, die Stadt des großen Königs." (Jer. 51, 50; Ps. 48, 3).

Neber die Meerfahrt Graf Bothos des Glückseligen qu Stolberg ins gelobte Land.

16. April 1493 bis 9. Februar 1494.

(Musführung ju S. 172.)

In gebruckten alteren Berken findet fich biefe Reife, theil= weife aber nur gang gelegentlich ermant bei:

Luther, Tifchreben. Frankf. am Main 1571. Fol. bei Rebatts 21. 69 2.

Luther, Auslegung des 1. Buch Mose. Cap. 2, 13. Wald l., 139.

Matth. Gothi Cherusci Inclyte Famil. Stolb. fragm. Lipsiae 1620.

Gungel, Chrengebachtnif auf Gr. Joh. Martin zu Stolberg. Nordh. 1670. S. 52.

Dlearius, Thur. Siftorie. 1704. I. 172. (Dhne Ungabe bes Jahres ber Fahrt.)

Beit fuche, Stolberg. Siftorie. S. 47.

4) Bas 3. B. Lendfeld Antt. Kelbr. S. 7. Dlearius Thur, hiftorie I. 172 u. a. erwähnen, bringt Zeitfuchs S. 47 in einen Reim: "Ernehme fein Land / die guldne Aue genannt u. f. w. Leudfeld a. a. D. führt noch Renoner in Hist. Isag. p. 618 und Melissantes Bergichlöffer p. 549 an.

In bem Leben Graf Cherhards bes Aelteren im Bart, ber bekanntlich erft auf bem Reichstage zu Worms 7/8 1495 jum Bergog erhoben murbe, findet fich nach ben ausführlichften Gefchichteschreibern für eine folche zweite Sahrt - Die frühere vom Sahre 1468, wo Graf Botho ber Gludfelige also erft 1 Jahr alt war, ift bekannt genug und burch Uhlands "Graf Eberhards Meiftborn" ihre Runde weithin verbreitet (val. Sattler 4, 64-68) - burchaus fein Raum. Ueber eine Palaftinafahrt Bergog Cherharde II, war ce uns nicht möglich irgendwo eine Nachricht zu finden. - Gine fehr gutige Mustunft bes herrn Dberftubienrathe I)r. v. Stalin vom 19/5 b. J. befagt, daß Graf Cherhard im Bart, nachher Bergog Cherhard I. von Burtemberg, im Jahre 1493 - 94 nicht über Schwaben und Eprol hinaustam (Burtemb. Jahrbucher, Jahrg. 1855 b, 159) und überhaupt feine zweite Reife nach Palaftina machte, und baf Bergog Eberhard II. burchaus nicht ins heilige Land fam. -Durch biefe entschiedene Mustunft ift erwiesen, baf von einer Reife Br. Bothos bes Gludfeligen mit einem Grafen ober Bergog Eberhard von Burtemberg nicht bie Rede fein fann. Dennoch barf bei ben verhaltnismäßig fruhzeitigen Ermahnungen jener Fahrt und dem Umftande, bag die Beit und Perfon bes Grafen fonft durch: aus zu ben urkundlich gelichteten und gesicherteren gehoren, bas Unternehmen felbft nicht in 3weifel gezogen werben. Delius erwahnt bie Fahrt Gr. Bothos im 3. 1493 gelegentlich, ohne einen 3meifel auszusprechen (Werniger. Intell.-Bl. 1817, G. 164 und 170).

Die wichtigste, zwei Jahre nach Gr. Bothos Ableben mit öffentlicher Beglaubigung und in urkundlicher Form überlieferte Nachricht findet sich im Gräfl. Haupt-Archiv in der unter A I, 1 aufbewahrten Pergamenthandschrift in Gestalt eines kleinen Herrschaftliche Familien-Nachrichten enthaltenden Buchleins, knapp 4" breit, 4½" hoch. Ein Siegel mit Abdruck einer Gemme und den Buchstaden Z II 1 ist an einer Pergamentschnur angehängt. Die Handschrift beginnt:

Vorzeichnus von der geburt, von dem zoge gein Jerusalem, von der hochzeit, auch von der heimfurung gein Stolberg vnd absterben weilandt des wolgebornen hern Bothen grasen zw Stolberg vnd wernnigerode u.f.f. Gleich Seite 2 bes 1. beschriebenen Blattes heißt es bann:

Auch mein gnediger her seliger, do sein gnaden ist sechs vnd zwantzig iar alt gewesenn, seint sein gnaden vff den dinstag nach quasimodogeniti im Tausent vierhundertt vnd dreyvndneunzigisten jare gein Jerusalem getzogen vnd ist sein gnaden desselbenn zoges halbir zw Ritter geschlagenn.

²⁾ An beiden Stellen handelt Luther davon, wie der Fluch Gottes, um der Sunde und Bosheit der Menschen willen, ehemals paradiesische Gesilde, den Garten Chen, Sodom, Womorra und ebenso Samaria und Judaca in unfruchtbares Land und Wüstenei verwandelt habe, und erwähnt besonders den 107 Blaim B. 34.

Es ist auch sein gnaden von Jerusalem nicht ehe gein Stolberg wieder umb ankommen, dan vff den Letzten Sontag vor der fastnachtt im Tausent vierhundertt vnd vier vnd neuntzigisten Jahre.

Bl. 10b heißt es zum Schluß dieser zusammenhangenden Mit-

theilungen :

Dies alles ob beschrieben ist vs anderm vorzeichnus durch mich Nicolaum Schulttheissenn zw. Stolberg im altenn frauen zimmer jm Tausent funffhundert vnd vierzigisten jare in dies Buchlein eingeschrieben wordenn.

Dies scheint die einzige urkundliche Quelle des Wiffens über biefe Kahrt fur alle fpateren Nachrichten gu fein, und ohne Zweifel ift bie altere Aufschrift und archivalische Berzeichnung bes hier abgebruckten Berichtes von Graf heinrichs Fahrt im Jahre 1461 einfach baher entnommen.

16. Mat dar gefarn 1) was vnd haben dy (stat) zeu grunde gebrochen, als men noch hute zeu tage sehin magk. 2)

Item uff sontagk zeu morgen haben wir vnszer ancker wedder gewonnen vnd synt forder gefarn bisz desz abindis vmb vünffer zeijt. da haben wir uff dy lincker hant gesehin eyn insel dy heisset leszna vnd uff dy rechter hant haben wir eyn insel gesehin dy heisset lyssa vnd da wesset guter wijn / vnd synt beyde der venediger vnd legen van sarja Ic XX mijln.

Item uff den abind eyn stunde in dy nacht ist vus eyn grosse bareke vnder ougen begegint also kortze, dasz dy vorn uff vnser galee fure vnd sye zeustisse sich, vnd dasz schadte vnser galeen nicht, der segil der selbigen barken bleib auch hangen an vnsen segilboum vnd vnser schiffknechte steygen dye seyl aen vnd zeusneden dasz seyl desz andern segils / der patron der selbigin barken steygk uysz siner barken in vnser galce / sonder so balde vnser.

1) Sier ift in ber Sandicht. Durchgestrichen: gegangen was dy stat mit verretenisze ingenomen und u. f. f. Die Stelle gehort ju Sonnab, vor Exaudi (16. Mai 1461.)

patron dasz gewar wart, dreyb er den mit gewalt den selbigin patronen widder vysz vnser galee in dy barken / ydoch lysz vnser patron dy groeste barken vnser galeen uysz warffen zeu der dy inder andern barcken warn also dasz nyemandis verdranck vnd dy selbige berge (Barte) auch behalden bleyb.

Item uff den dinstagk nach ascensionis domini haben 19. Mat. wir uff dy lincker hant eyn geberge geschin dasz heysset Czcimara 1) vnd ist desz turken. dar an lyhet eyn stat vnd eyn borgk dye heyssent amblona vnd synt auch

desz turken.

Item vff den selbigin tagk vmb -vesperzeijt haben wir zen der rechten hant eynen bergk gesehin, dar uff lyhet cyn slosz dasz heysset alphemo 2) vnd vsi dem slosse hadten dy venediger eyn ewigk licht dar nach sich dy schiffluthe richten muchten by der nacht, vnd eyn slange ist komen alle nacht vnd haet dasz oley vyszgedruncken / vnd als dye knecht desz- slosses achlunge vnd merken dar uff gehat haben wer dasz oley vysztranck / ist die slange komen vnd haet dy getodet / vnd also ist dasz licht abgegangen.

Item uff den mittewochin nach ascensionis domini vmb 20. Mai. eyn stunde nach mittentage synt wir komen zewuschen dem geberge vnd haben uff der rechten hant gesehin eyn zeubrochen stetlyn, dar jn lyhet eyn capelle, dy heisset Capella sancte marie de kasopoli. 8) In der selbigen capelln als dy schiffluthe sprechen ist eyn lamppe dy bernet tagk vnd nach an dasz ymadis oley adder tocht dar in thu / Item in der selbigen inseln ist vorzeijten eyn vorgiftigk thier adder worm gewest dasz alle luthe der selbigen inseln vertelyet haet vnd dasz selbige thier haben dy

²⁾ Es ift hier von Alt Bara Die Rede. Brendenbach fart vber mer (v. 1483): "die hatt ein tonig von ungarn gerftoret." Ge ift noch ftreitig, ob bas beutige Bara ober Diefes Alt = Bara, bas im D. . A. Biograd, Belgrad (Alba maritima) hieß, die Stelle bes alten Jabera einnahm.

¹⁾ Cimara lautet ber Rame - gunachft fur einen Diftriet und Stadt in Albanien am teraunifchen Gebirge - noch im 17. und 18. Jahrh. auf Lottere und 3. B. homanne Rarten Des turf. Reichs. Auf Sanfone Charte von 1670 heifit bas Gebirge M. de Chimera. Die raubluftigen Chimarioten und bie Stadt Chimara (gegen 2000 C.) find noch heute befannt. Gine Landfpige Cheimerton nennt bereite Thulpbides gwifden ben Mündungen bes Thomis (Ralamas) und bes Acheron (Mavro Botamo) 1. 30, 46. 2) alphamo? alpheino?

³⁾ Jedenfalls die einft auf einem fleinen Borfprunge im R.D. von Rorfu aclegene Cap. S. Mar. oder ber Madonna di Casopo. 3m Alterthume lag bier ichon ein Ort Raffiopa, j. Kaffopon. Da von hier weiter fublich bas Land mehr nach 2B. gurudtritt, fo tonnte es fcheinen, ale ob erft bet ber Stadt Rorfu Die gleichnamige Infel beginne.

schiftuthe noch inwendigk vunff Jarn adder nehir geschin also sy ons ynderrichten.

Item dar nach villichte X wellischer myeln furder zeuder lincken hant haben wir gesehn zeuder lincken hant evn stedtlin dasz heysset vostvando vnd ist der venediger 1) / furder uff dy rechter hant vber VIII wellischer mijln haben wir gesehin evn stat vnd zewo burge daruber vnd eyn gancze insel dy heyszet corphon 2) vnd ist auch der venediger / dar synt dy bruder komen ymb vesperzeijt vnd synt dar nicht vyszgesessen vmb desz sterben willen.

21. Mai.

Item uff donnerstagk octava ascensionis domini vmb mittage haben wir zeu der lincken hant by XX adder XXV wellischer mijln van corphon gesehin eyn geberge vnd ist eyn ganeze insel vnd eyn landt gehevssen alban va vnd ist desz turken / dar in synt bose luthe dar ymb wy wael der turke dy nach cristelichin setten lebin lesset ydoch vmb eyns geringen willn sulden sy eynen Kristen toden als vns dy schiff luthe vnderrichtet haben.

Item uff gensyt desz landisz albanya lyt eyn ander lant dasz heysszet bulgaria dar nach aber eyn ander lant dasz heysset Ruyssya also dasz men da dan zeu lande gan adder rithen magk wan men sicher wer vor den vyanden der kristen in vngern vnd vort in duytzchin landen.

Item uff den abind vmb vunffer zeyt synt dy bruder zen der lincken hant gefarn in eyner inseln dy heysset insula sancti Nicolai3) dar haben wir vnser anckere geworffen vnd synt dy bruder alle vif land gegangen vnd haben ore were van geheysz bruder wilhelms vnd anewysunge vnsers patrons methe genomen. In der selbigen inseln hart an dem mehir ist eyn cleyn capellin dar in In wasz eyn grekischer prister vnd eyn leynbruder mit om/hart by dem selbigin cluselin stehit eyn susser born dar fulleten dy bruder ore flaschen.

Item bruder wilhelm vnd dy ander gingen uff dem bergk der selbigen inseln dar funden sy eyn zeubrochen slosz / vnd vff den selbigen berge wechet vil gutis korns / dar nach synt dy bruder wedder uff dy galeen gefarn ynd dy nacht dar stil blebin legin / wen wir nicht wyndis vor yns hadten /

Item uff den fritagk frue nach octava ascensionis haben wir vuser ancker gewonnen vnd als wir vor vns vysz der phorten in dasz mehir farn wolden, kunde dy galee nicht vysz komen vmb desz willn dasz das mehir zeu flach vnd den abind widder nach der fluet zeuruck gegangen was sonder dy bruder musten allen (fo!) an lant farn dasz sich dy galee desz zeu hoger boben dem wasser erhube / vud also ist dy vysz der phorten in dasz mehir komen vnd dar nach haet men dy bruder wedder in dy galeen gefurt.

Item vinb mittage synt zeu vins komen in der galeen vier albanesen mit eynem eleynen schifflyn vnd haben den patron eyn cleyn zeegelin verkoufft dyeselbigen albanesen haben grosse platten gehat als dy phaffen mit vns

Item dy selbigen albanesen haben bruder wilhelm eyn vsern strael mit eynem langen roer vnd eynem heren seyl verkoufft da mit men fische vehit adder stichet.

Item uff sonnabind vigilia penthecostes domini synt wir 23. Mai. ymb mittage komen an eyn insel heysset zeeffolonya vnd wolden dar in gefarn haben / sondern der wynt was wedder vns so starck dasz wir zou der rechten hant farn musten in dasz uffen mehir / vmb eyn stunde dar nach wart der wint geringer vnde leydte sich / also karten wir vnser galeyen wedder vmb nach der vorgenanten inseln vnd furn dar in vmb zeweyir zeijt nach mittentage. Item dy selbige insel vnd auch dy ander dye dar gegin obir zeuder lincken hant lyhet synt desz tisboten 1) / sonder dy Katthelonier haben sy iczund in zeu versprochen.

Macm. (fneuel, 1. 86. S. 120).

η δεσπότης δέσποτα. Robl 89: stehen bem Despoten von Arta au. Diefer Diebote ift ber Despot ber Romaer ober von Ifpiros, Damals ber lette obnmachtige Befiger Diefer Burbe, Leonardo Tocco III. (1448 bis 1479). Geit bem Berfufte von Arta an Die Turfen (24/3 1449) befaß er außer ben Inseln Rephalonia, Lentabia und Bafunthos auf bem Reftlande nur wenige Orte. Dbwohl Benedig ale ber eigentliche Schutherr ber Refte Des Despotats galt, fo hatte Leonardo fich boch feine

Berrichaft auch im Jahre 1452 von Ronig Alfone ju Reapel, Der bem Ded: poten wiederholt mit feinen "Ratalanen" ober "Rettheloniern" Bulfe leiftete, wegen ber alten Sobeite-Anfpruche bestätigen laffen. (Bgl. C. Bopf in ber

¹⁾ Vuzzindro, bae alte Butbrotum.

²⁾ Rorphon foll vom ngr. Rorppho (Gipfel) herkommen und ift wie fo oft in ahnlicher Beife bei Biloungen in ben neueren Sprachen wahricheinlich ein Accusativ. Conft gleichzeitig Korphun, Gorphun, j. Rorphue. 3) i. Pago, Sauptort entweder gleichnamig ober Sagios Ritolaos.

Item in der selbigen inseln zeuder rechten hant wesset dasz gran 1) da mit men dye scharlachen tucher warwet auch wesset dar vnepasse (fo!) vnd ist eyn gar fruchtbar insel / Hier spelete bruder wilhelm mit den andern brudern in dem schachspil vmb wijn vnd gewan wal vier grosser geleser mit wijn desz wir gemeyn bruder dy dar by sassen allen genossen / hir sagen wir auch dasz erste riffe getrevdige desz Jars.

Item vmb vesperzeijt songen dy bruder eyn herlichen

vesper van dem heyligen geist vnd complet /2)

Item dar nach vmb eyn stunde haben wir vnser ancker geworsfen / vnd vmb dryer zeijt nach mitternacht wedder gewonnen vnd synt an wynt furder mit den rodern gefarn / Item vmb niiner zeijt vor mittage haben wir gelartte messze gesungen mit eynem herlichen sermon vnd darnach als wir gessen haben / haben wir halben wynt erkregen vnd sind furder gefarn gar nachtin dasz uffin mehir by XX adder XXV wellischer mijln / vnd dar nach erhubt sich der wynt so starck wedder vns dasz das (fe!) wir mit gewalt wedder zeu rucke gedrungen worden in dy phorten da wir dye forder nacht gelegen hadten / vnd so balde wir vnser ancker beyde geworffen hadten / do erhube sich dy fortune in dem mehir so vast dasz wir in noten gewest wern vnd grosz abentuhir bestanden hetten, wern wir nicht in dy phorten komen / da quam eyn rodiser herre zeu vns in vnser galce vnd nach vil sachen der er dem patron vnderrichtet hatte, sprach er wye na darby eyn dorff vnd vil huser wern darin allerleyn zeubekomen stunde, dasz das onen in der galeen dorffte vnd dar vmb schickte bruder wilhelm vnd dy ander bruder etzliche mit eyner cleynen barken an lant darvnder ich eyner wasz vnd als wir mehir dan eyn wellische mijel gegangen hadten / funden wir zween grecen dy wolden vns furn da wir allerley veyl funden / sonder der abind vnd dy nacht twanck vns dasz

wir zeu der galeyn gingen / dar funden wir by dem über desz mehirs evn schone fontevn mit evnem grossen vyszflosz, vnd als wir wedder in dy galeen quamen wasz esz wal mitternacht und hatten doch nichtis nicht gekoufft. Item dyselbige 'insel beysset suffolen ya / vnd ist desz tisboten sonder etzliche Karthelan dy haben dy nu in yeem verteydungk genomen. 1)

Item uff den montagk nach phinxten ist bruder wil- 25. Mai. helm vnd etzliche ander grauen mit om an den vorgenanten born gefarn vnd haben dar collacien gethan. 2) Vnd wir synt mit vnser galeen den ganczen tagk stil gelegen.

Item uff dinstagk in den phinxtheyligen tagen mit dem 26. Mai. morgen synt wir mit guthem wynde gefarn vnd haben uff dem mittage gesehin in dem mehir eyn barken mit III segeln vnd als sy sich schir by vns nehete do zeogen dy schiffgrauen dy buxen vnd ander were er fure vmb desz willn ab dy etzwas arges wedder ons het willn dencken/ ydoch fure dy oren wegk vnd wir den vnsern / vnd als wir schir quamen by eyner inseln dy lihet zeuder lineken hant dar in uff eynem spiczingen berge lyhet eyn schon slosz vnd ist desz turken schossen dy buxen alln losz, dasz slosz heysset belvidere 3) vnd darvnder haet vorzeijten cyn suberliche stad gelegin vnd ist vast gewest vnd wasz wal besatzs mit richen burgern vnd koufluthen / vnd warn desz tisboten der was eyn bruder desz keysers van Constantinopel 4) vnd al(s?) der turke dasz slosz

¹⁾ gran ift aus bem Lateinischen herübergenommen - granum tinctorium, granacinctorium, Scharlachgran, nieberl. Schaerlatengrepne. Bgl. Diefenbach Bloff. 1857 S. 268. Ge ift bas Kermes : (unachte Cochenille) Infect, bas man einft, feit bem Alterthum ber, nicht nach feinem thierifchen Befen ertannte, fondern ale eine Art Beere ober Korner Scharlachbeere nannte.

²⁾ Robl 89: 2m helligen Pfingstabend haben fich die gelehrten Derfonen unter unfern Brutern gufammengefunden und haben gefungen eine Besper nach Bewohnheit ber Beit im Beifein ber anbern Bruber und find fo mit Befang eingefahren in eine alte Pforte (Bafen).

¹⁾ Bir erschen baraus, baß im Jahre 1461 fatalonische Bertheibiger auf Rephalonia maren.

²⁾ Diefe "Brunnenfahrt" bes Bergogs murbe ju Baffer: Da B. Dile belm -- Speife und Trank babin geordert batte, ba fam ein großer Regen und well ba nicht war, worunter man flieben mochte, machte er ben Br. Wilhelm und auch die andern gar nag Mantel, Joppen und Gembe bis auf die Bloge, alfo bag er bie Bornfahrt nicht nach feinem Willen machen konnte, fontein mußte fich wieder auf Die Ballen fuhren laffen, nan und ungegesten. Rob! €. 90 − 91.

³⁾ Bier befindet fich unfer Bericht im Wider pruch mit bem Berichterflat: ter Bergog Bilbelme, ber Diefes Schloft in Morea felbft liegen taft (Robl S. 91.1 Belvedere ober Kaloskopi mar bie Burg von Glie, ber meiland "fen: berlichen" (aufehnlichen), mit reichen Burgern und Raufleuten befetten Start, Palaupolis. Das Schlog lag aber nicht unmittelbar am Meere. Da bas Land bier halbinselartig verspringt und fich auch ziemlich steil erhebt, so fonnte ber nach eigener Unschanung Berichtende fich wohl irren.

⁴⁾ Der Tiebote, Bruder Des Raifere Ronitantines XI. von Ronftantinopel, ift Thomas, Despot von Batra, ber am 28. Juli 1460 ben Despotat und Das Land Der Romaer raumte. Salmeniton hielt fich noch bis 1461. Auch

beluidere vnd dy ander lande by on gewonnen hatte vnd segin, dasz sy dy stat nicht erhalden mochten, nehemen sy ore schacze vnd clevnhevten dy si mit sich in oren schiffen brengen muchten und zeubrachen dy stat dar nach furen sy ewegk iglicher an den enden dar er bliben muchte vnd dy selbige insel dar an dy stat lyhet, ist Ic wellischer milln van modon. Item dy nach synt wir mit fulln wyn (fo!) gefarn vnd synt vil den morgen vor modon komen / dar haben wir in der phorten eyn grosse hulke 1) funden dar in wasz der ionger herzeoge van gelre / vnd so balde bruder wilhelm dasz erfure schickete er Jacoff lantferer? vnd hertnitsteyn in dye hulken zeu dem herzegen vnd lysz on bethen, dasz er zeu om vnd synen brudern in dve galeen komen wulde, als er dan thede / vnd so sy eyn guthe wyl mit en andern geretht vnd sich vnder lanck gesegnit hatten fure der herzenge van gellere wedder in syn hulke / vnd wir furn auch so balde vnsyr wegk.

Item uff mittewochen vmb mittentage haben wir zeuder lincken hant gesehin eyn stat an lant dy heysset Coron vnd ist der venediger als etzliche sprechen vnd vmb zeweyer zeijt nach mittentage haben wir zeuder lincken hant eyn insel geschin dy heysset zeirigo, vysz der inseln ist vorcyten gefurt helena van paris gen troyen, dar vmb dan troyen verstort wart / dar nach haet sich der wynt wedder vns gekart also dasz wir wenigk gefarn syn.

Item uff den donnerstagk nach mittentage haben wir zeuder rechten hant eyn geberge vnd eyn insel geschin vnd gehort zeu der inseln zeu Kandia vnd dy selbige insel ist VIIc wellischer mijh lanck und ist der venediger.

Item dar nach haben wir geschin zewo stete dy heyssen Rethimo vnd Canca vnd legen von candia L wellischer mijln / vnd uff den selbigen donnerstagk vmb mitternacht synt wir komen vor der phorten zeu kandia/

Belvedere muß nach Bergog Wilhelms Berichterstatter Robl S. 91 erft in Diefem Jahre von ben Turfen eingenommen worden fein. Der zweite (oftliche) Despotat im Beloponnes, von Mifithra, mo Thomas' Bruber Demetries von 1449 an herrichte, mar ichen ein paar Monate früher von bem Saganoepafcha unterworfen worden. Sopf a. a. D. S. 130 - 131).

sonder der wynt wasz also grosz dasz 1) wir in dy phorten nicht varn konden/dar worffen wir beyde vosze ancker vod

blebin aldar dy nácht.

Item uff den fritagk frue quam cyn cleyn barke zeu 29. Mai. vns vysz der phorten van candiamit IX person dy seyten vns wy IX stryt galeen zeu kandia in der phorten van venedig dar komen wern 2) vnd uff den selbigen abind ist bruder wilhelm selb XIIII vysz der galeen gefarn zeu kandia in der stat in dem spittal sancti Anthonii. Dar nach uff denselbigen abind ist bruder gunther viid ich mit eczlichen andern auch in dy stat gefarn vnd zeuder herberge gegangen in dem egenanten spittal.

Item uff sonnabind vigilia trinitatis zeu morgin frue was 30. Mai. dy galce in dy phorten komen vnd musten bevde ancker in dem mehir lassen wen dasz evn seyl dez anckers vor grossen stormwynden gebrochen was. vnd den ander kunden sy nicht wedder gewynnen, uff dasz mael; sonder uff den montagk vnd uff den dinstagk gewonnen sy dy beyde

wedder.

Item uff sontagk trinitatis vmb VII zcijt vor mittage 31. Mat. nach vnserm seiger haet der capitaneus der strijtgaleen den dy venediger dar gesant hatten den brudern zeu vier strijtgaleen buyssen der phorten zen kandia gesmücket vnd zeugeordent in maessen ab on dy vyendye in dem mehir begeynet hetten farn lassen / vnd dar monster ') vnd hoefliche bewisunge / mit buxen, spieszen / vnd mancherley gewer in aensyen aller der bruder gethan, Auch haet der capitaneus der selbigen strijtgaleen van anewisunge desz patrons vnser galeen bruder withelm vnd dye ander namhaftige bruder in die vorgenanten vier galeen deyln lassen dasz sy ore were vnd ore geschicke desz der basz gesehin muchten vnd iglicher patron der strijtgaleen haet sinen gesten uff siner galeen collacien mit wijn vnd confect gethan als dy bruder selber sprachen/vnd dar nach synt dy bruder wedder in dy stat gefarn vnd haben mesz gehort / dar nach gessen vnd den dagk dar stil gelegen / Item desz abindis als dy bruder gessen hatten, synt sy in dem spittal blebin.

1) dasz ficht ameimal.

¹⁾ Bolf ober Gulfe - auch in andere neuere Sprachen übergegangen - eine Urt Laftschiffe mit flachem Boden. - Robl 92: "5 große Schiffe, genannt Rorfen. Huf ber einen ift gewesen ber Bergog von Belbern

^{2) (}fin Mitpilgernder Diefes Namens wird nicht genannt. Babricheinlich mar es ber Dolmeticher Jacob Oppelant (vgl. Rohl G. 72).

²⁾ Wohl ber venetianische Generalissimus Georg Morofini. Die Benetia: ner hatten erft im April 1461 Die Turfen gefchlagen.

⁾ Musterung, Manover. "Der hauptmann ber Benediger weisete ihm (Br. Wilhelm) ben Sanbel und Die Gefahrt ber Galleben" u. i.f. Robl S. 94.

Item uff montagk vnd dinstagk synt dy bruder zeu 1. und 2. kandya stil gelegin / sonder off dem abind am dinstagk synt dy bruder wedder zeu schiffe gegangen.

3. Juni.

4. Juni.

Item uff mittewochen vigilia corporis christi furen wir von kandia nach rodis vnd uff den donnerstagk in die corporis christi syngen die bruder messz van dem heyligen lichanam vnsers herren vnd vnder der messze segen wir eyn geberge zeuder lincken hant dasz heysset Nampylio vnd dar nach eyn ander dasz heysset Stampyleia') dar furn wir hart by hen vnd ist van rodis Ic wellischer miiln.

Item nach essen sagen wir zeuder selbigen hant zewo spiczen dye heyssen petronia vnd legen van rodis we-

5. Juni. nigk minner dan [c mijln.2)

Item uff fritag nach Corporis christi vmb vesperzeijt synt dy bruder komen ver dy phorten zeu rodisz vnd da synt bruder hans brun, hartnitsteyn, Ruxleyben vnd ich bruder Henrich vyszgesessen in dye cleynste barken vnd in rodis gefarn haben herberge genomen in dem spittal sancte katherine / vnd dar haben wir wijn broet vnd sallact eyer vnd fische bestalt in meynunge dasz dy bruder. uff den abind dar komen sulden / vnd als sy so lange vysz blebin fur bruder hans brun vnd hertnitste yn wedder in dy galee vnd darnach gingen sy uff dasz slosz zeu Rodisz by dem hoenmeister 8) vnd erwarben loube dasz dy ander in dy stat farn musten/wen dasz gerucht gingk dasz zcu kandya grosz sterben were / vnd vmb desz willn dy bruder dar abgesessen warn, wol men sy nicht in dy stat Rodisz lassen aen sunderliche loube / vnd dasz verzeogk sich so lange dasz sy dye nacht nicht in dy stat quamen, vnd also bleben bruder henrich Ruxleyben vnd ich dy nacht alleyn in dem spittael mit grossen vorchten / wen in dem selbigen spittael geherberget warn vil Savoyeser dye

1) Die Jusel Stampalia, bas alte Astypalaea, aus 2 madhtigen Felfen

3) Grogmeifter mar damals Jacob von Milly. Rady feinem am 17. Ang.

1461 erfolgten Tobe folgte ibm Beter Raimund Bacofta.

gen Cypern farn wolden vnd dasz warn gar wilde compan / 3)

Item uff sonnabind frue vor mittentage synt dye ander 6. Juni. bruder alle an lant gefarn vnd in dem spittal komen / vnd zen mittage darin gessen / Nach dem essen synt dy bruder segangen uff dye borgk zeu Rodisz vnd haben dar gese-

hin dit (fo!) nachgeschrebin heyltumbe /

Item eyn grosz stuck van dem heyligen crucze in kostlichem silber vnd golde geworcht. Item den rechten arm sancti georgij. Item den rechten arm sancti Johannis bantiste. Item dasz houbit sancte Eusemie / der lichenam auch gans dar ist / Item eyn schussel dar vysz vnser herre ihesus dasz abindbrod mit sinen iungern asz / Item eyn 2) missinges krucze gemacht vysz dem becken dar vysz vnser herre den Jongern dye fusze wosche / vnd dasz lidet geyn sunderlichen gesmuck, als dy hern zeu rodisz sprechen.⁸) Item eynen phennigk von den drissigen darvmb christus verkoufft was; Item eynen dorn van der kronen vnsers herren / vnd der selbige dorn als dy bruder sprechen gewinnet alle Jar uff den guden fritagk vnder dem ambacht wisse blumen vnd dy blume wert so lange dasz ambacht der messe wert dar nach vergehet sy wedder dasz dan eyn sunderlich wonderwarck godis ist. den dorn haben dy bruder uff dasz mal nicht gesehin, sonder uff den wedderwege / wen on der hoemeyster in siner behalt haet / Item dar nach haben sy vns vil mehr ander heyltumbe gewiset sonder gein sunderlich namhastigk gemacht. Item uff den abind nach essen synt dy bruder wedder zeu schiff gegangen.

. Item uff sontagk zen morgen vmh sex adder sübener 7. Juni, zeijt synt wir vysz der phorten zeu rodisz gefarn, vnd haben guthen wynt gehat. Item auff den abind haben wir vil merswijn by der galeen gesehin vnd synt dy bruder ge-

menlich über bort gegangen.

1) Bergog Ludwig von Savopen († 1465) hatte bekanntlich 1438 Anna von Lufignan, Tochter Ronig Johannes von Coppern, geheirathet. Daber Die

beftebend. 2) Die eine tiefer Spigen ift unbedenflich ale bie von Butrun (auf Somanne R. D. turf, Reiche Petrani, ebenfo bei Lotter, auf 3. Dichels Rriegetarte v. 1771 Bobrian) ju erflaren. Bodros oder Bothros : Betroe, obwohl vielleicht urfprunglich ber Rame aus Botrys (Traube) entftanden fein mag. Db der Rame von der 2. Spige durch Bermechselung des Inselnamens Piscopia (Telos) entftanden fein mag?

Berbindung mit Diefer Infel.

Es fehlt in der handschr. der Strich für das n. Bu beachten ist die wiederholte Bemerkung: als dy schissuthe sprechen - als dy hern zeu rodisz sprechen - als dy bruder sprechen. Bie wenig fich fonft ber eble Bilger von Ratur gur Bweifelfucht neigte, und wie glaubig und verfohnungsbedurftig fein Berg und Bemuth mar, geht aus feinem eigens handigen Bericht gur Benuge bervor.

8. Juni.

Item off montagk vmb achter adder nüner zeijt nach vnserm seyger haben wir zeuder lincken hant eyn grosse kogke vnd eyn cleyn barke, dy haben sich by en andern gehalden vnd sich alzeijt widder vns geschicket, also dasz sich voser patron vod schiffgraue vast besorgeten, dasz sy sich an vns versuchen wurden / vnd dar vmb alle wer in der galeen erfur gesucht vnd schicketen sich zeu der were ab desz noet wer worden. Item bruder wilhelm saeze auch houbtluthe vnder den brudern vnd deylte dy in vier partyen vnd dy geistlichen warn dar zeu geschicket mit etzlichen andern, desz patrons knechten dasz wir in dy galeen achtunge haben sulden ab sy mit huxen dar in schusszen vnd dy locherten / dasz wir dy zeu stopphen sulden. So warn auch die graben allen by dem herzeoge geschicket / vnd als dy vorgenanten kogke vnd barke schir by vns komen warin erhub sich der wynt so starck wedder on vnd mit vns dasz sy der wynt geweldigklich van vns dreyb desz wir nichtis nicht erscrocken / Item uff den montag zeu nacht haben wir nicht vulln wynt gehat.

9. Zuni.

Item uff dinstagk nach bonifacij vor mittage haben wir vulln wynt gehat Sondern vinb mitternacht haben wir star-10. Suni, ken wynt erkregen vnd sint dy nacht vnd uff dye mittewochen mit fulln wynt gefarn vnd vmb vesperzeijt haben wir zeu der linckenhant eyn stat gesehin dy heyszet baffa vnd lyhet vorn an der inseln van Cypern / Item dy insel zeu Cyprin ist VIIC vnd L mijln langk vnd ist van rodisz IIIIc mijln / van rodisz.

Item uff donnerstagk vnd fritagk synt wir mit vullem wynde gefarn dasz wir vmb desz abindis dasz heylige lant gesehin haben vnd warn zen sere zeu der lincken hant 13. Juni gefarn dasz wir uff den sonnabind zeijtlich vormittage zeu Jaffa vnser ancker worffen / vnd so balde sant der patron eynen siner diener vmb geleyt zeu Rama den brudern zeu erwerben dasz sy uff dasz heylige lant farn vnd dye heylige stete besuchen muchten.

Item Jaffa haet vor zeijten zeu latyn geheyssen Joppen 1) vnd ist slecht lant2) omhen bysz gen Rama. Item

da ist dy stat dar sanctus petrus tabytam erweckete van dem tode / vnd dar er zen fischen plagk1) / vnd nicht var van Jaffa stet eyn steyn dar an haet er sinen gezeijgk gehangen, dar er met zeu sischen pslagk / vnd hart by dem mehir synt zewey gewelbe vnder der erden, dar in drybet men dy bruder, wan sy an lant farn als dy schaffe / vnd zcelet sy wedder dar vysz so si nach Rama rithen sulln.

Item uff sontagk vnd mantagk nach 2) Viti synt wir stil 14.-15. in dy galeen uff dem mehir vor Jaffa gelegen.

Item uff dinstagk nach viti vmb zeener zeijt ist der gar- 16. Junt. dyan der berffusszer mit dem geleyte in dy galeen komen vnd dar nach synt dy bruder mit beyden barken an lant gefarn / vnd men haet sy in dye vorgenante gewelbe in gegenwerdigkeyt desz ambachtmannes vnd vil heyden gezcalt. Item vmb vesperzeijt synt wir uff dy esel gesessen vnd gen Rama gerethen" vnd dasz lyhet van Jaffa XIIII mijln vnd dar synt wir in dem spittael gegangen der hart vor dem thore so men zeu rama in zeihet4) / Item Rama ist grosz vnd nicht veste.

Item uff mittewochen frue er der tagk an brach liesz 17. 3unt. der gardyan messze in dem spittal halden vnd vnder der messe erzcalte der gardian den brudern zeu latyn wy sy sich halden sulden uff vnd in dem heyligen lande / vnd dar nach doctor kerstan Ruxley ben erzealte on dasz selbige zeu duytzs vnde so balde dy mesz vysz wasz rethen dy bruder zeu lydia dosz ist zewo mijln van Rama dar sassen sy wedder ab vnd gingen in eyne zeubrochen kirche dy ist vor zeijten gebuwet in die sancti georgij / vnd in den mittel der kirchen staet eyn elter⁵) dar vnder ist eyn loch dar stunde ([0]) zewo lampen in / dar ist dy stat dar sanctus georgius enthoubt wart / vnd dar ist ablas VII

¹⁾ Das alte Jope ober Jafo ber Phonicier, Die hafenstadt Jerusalems, gur Mattabaerzeit Jafa ober Jaffa, heißt fcon bei Plinius und Strabo Joppe. Joppen (latein.) ift alfo ber Accufativ. Rody heute tommen beibe Namensformen vor.

²⁾ D. h. fchlichtes, ebenes Land.

¹⁾ Die Erwedung ber Tabitha f. Ap.: Gefch. 9, 36-42. Daf. B. 43 beißt ce auch, baß Betrus tange ju Joppe blieb. Naturlich ließ bie Legende mit Borliche den Apostelfürsten grade an biefer außerordentlich befuchten Stelle fein Bifdergewerbe treiben.

²⁾ Das nach muß ein Reifeben fein, benn Montag 15. Juni mar St. Beitetag

³⁾ Bei "Brendenbach" ("fart vber mer" ohne Blatt-Seiten und Bogengablung) beifit ee: Die benden laffent fenn criften in Rama gu rof ober efel

⁴⁾ Bhil. b. Gute, Bergog von Burgund, grundete hier 1420 ein Soopig, woraus eine ber größten Rlofter ber Lateiner in Palaftina murbe. Rittelt, Ertf. 16, 581.

⁵⁾ Altar.

Jar vnd VII karenen / 1) Item darnach sasszen dy bruder wedder uff dy esel vnd rethen bisz gen rama /

18. 3unt. Item uff donnerstagk vor marcelly vnd martiniani uff den morgen haben dy heyden eyn heftigen vnwillen wedder vns gehat vmb desz willn dasz dy bruder uff den andern morgen so sy gen lydia (fo!) warn gerethen uber den kerchhoff dar sy ore doten begraben gegangen vnd gerethen hetten / dasz sy vor eynen grossen onwilln hatten vnd hyeschen van dem gardian on C gulden zeu besserunge vmb desz wil dasz er dy bruder nicht gewarnet hatto dar vor / sonder nach vil teydingen must on der gardian gebin XIIII dukaten / dasz si sullichen onwilln abetheden.?)

Soweit reicht das 9. Blatt unseres Bruchstücks. Daß hiernach etwas ausgefallen ist, zeigen sowohl die Spuren eines nun sehlenden Blattes als der Zusammenhang. Daß aber auch nur ein Blatt sehlt, geht aus Beidem ebenso hervor. Nach dem Bericht der Pilgersahrt Herzog Wilhelms (Kohl a. a. D. S. 101—102) berührte der Pilgerzug am 18. Juni ein wüstes Dorf, Emmaus, den Gedurtsort des Propheten Samuel, Urimathia und begrüßte noch um 2 Uhr desseben Tages Jerusalem und die Kirche des heiligen Grades und kehrte im Hause des Consuls Jacob, eines Genuesen, ein. Um folgenden Tage wurde von dem heiligen Grades-Tempel aus die Marterstraße des herrn mit ihren Stationen besucht, zulest die Stelle, wo er der heil. Veronica sein Untlitz in ein Tuch drückte. Beim darauf folgenden Besuch des Hauses bes reichen Mannes fahrt unsere Handschrift wieder sort.

19. 3unt. jst daz husz des richen mansz der lasaro die krümen die van synem tysche velen weigerte vnd dar ist ablasz VII Jar vnd VII carenen.

Item dar nach in derselbigen gassen forder zeu ghan ist eyn ëck eyner muren dar ist die stad dar christus vnder dem crucze neddersanck vnde sich vmme sach vnd sprach

1) Lybia, besser Lybba, wie es im R. T. beißt, (U. Geich, 9, 32-35) ift bas alte Lob ober Lubb, wie es die Araber noch nennen. Die Trummer ber Kirche des h. Georg (des besonderen Schutheiligen ber Kreugsahrer) sind noch worhanden, doch ift ihr westliches Ende zu einer Mosche umgebaut. Bei Rohi S. 100 Liobea. Auch in Breydenbach & Borrede Lybia.

Ir tochter van Jherusalem weynet nicht weynen (fo!) ober mich etc.

Ouch ist daz dy stat do die Jodden Symonem Cyronensem zewungen daz crucze mit vnserm heren zeu tragen dar ist ablasz van pijn vnd van schult.

Item dar nach so men bij der selbigen egken eyn wenigk nedderwart in die gasszen gehit Ist zeu der rechten hand eyn zeubrochen cappel daz ist die stad dar maria gotis muter neddersanek van vmmacht alze sie christum vnsern heren mit synem crucze zeu der marter ghan sach. Vnd dar ist ablasz VII Jar vnd VII karenen.

Item aber eyn wenigk furder zeu ghan ist eyn sweboge den hat helen a lassen machen dar boben in stahen zewene gele moriner steyn dar vff hat christus vinser heire gestanden, alze he van pila to vororteilt wart dar ist ablasz VII Jar vnde VII karenen.

ltem eyn wenigk furder vnder dem swebogen zeu gaen zen der rechten hand ist daz husz dar maria gotis muter zeu der schule gegangen hat in eren jungen tagen dar ist ablasz VII Jar vnd VII karenen.

ltem kegen dem selbigen huse vber zeu der linekten hant ist eyn geszlin / vnd dorch daz geszlin etzliche treppen sin an zeughan / ist daz pallas herodis gewest vnd we dar betrachtet daz lyden christi vordenet VII Jar ablasz vnd VII karenen. Hijr gheit men nicht Jn.

Item an der ecken des selbigen gesselins ist daz husz pilati vnd we die porten des selbigen huszes die dan zeu mitwegin in die mur so men die gassen furder gehit / mit betrachtunge vnsers heren lyden kusset, vordenet ablas van pyn vnd schult.

Item dar nach furder zeughan zeu der linckten hant vnder eynem swebogen syhet men daz husz Joach im vnd Annen / vnd dar ist vnse liebe fruwe geboren worden / daz haben die heiden in/vnd dar magk keyn cristen ingan/ dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item darnach furder zeughan in derselben gassen zeu der rechten hant ist eyn hocher sweboge vnd eyn langer inganck vnd dar syhet men den tempel salomonis vnder dem plan des tempels der dan vast suberlich an zeu sehin ist vnd dar ist vorgebunge pijn vnd schult we dar betrachtet daz lyden vnde die wunderwerk die christus dar Jnne gethan hatt.

ltem so men eyn wenigk furder gehit zeu der rechten hant in eyne gassen vnd ist auch eyn inganek zeu deme

²⁾ Die Rucksicht auf die Graberstätten bes Mohamedaner gehörte wenigsftens fpater zu ben Bunkten, die der Guardian des Barfüßerklotiers zu Rama ben Pilgern einschärfte. S. Breydenbach a. a. D. Dort heißt es, die 5. Urtikel feien in "welscher, teutscher und latinischer zungen" mitgetheilt worden.

tempel salomonis ist piscina probatica dar die krancken laggen wan der engel qwam vnd daz wasser rurte der erste denn dar in kam wart gesunt etc dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

> Dyth sint die hillgen stede die men vns buszen Jherusalem gezceiget hat zeum ersten:

Item dar nach so men gehit buszen die stad iherusalem durch daz thoer ader die pforten sancti stephani eynen. bergk ab zeu gahin / Ist die stat dar sunte Steffan gesteypet ist worden vnd dar ist ablasz VII Jar vnd VII karenen.

Item nicht verne van dan lyhet eyn steyn dar ist die stad dar sanctus paulus gesessen hat vnd hutde de kleider der steyner sancti steffani, dar ist ablasz VII Jar vnd VII karenen.

Item nahe dar bij ist ein steyn vnd die stad dar sanctus Steffanus begräben lag ehr he 1) erhaben vnd zcu Rome gefurt wart dar ist so etzliche sprechen auch ablasz VII Jar vnd VII karenen.

Item dar nach ist eyn steynen brucke ober den wasser flosz Cedron vnd dar ist die stad / dar christus vnser herre den geborn blinden sehnde machte. Daz ist auch die stat/ da der balke des cruczes vber gelegin hat / ehr dan christus gecrucziget wart vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karencn.

Item vff jene sijt der brucken zeu der rechten hant vher cyn cleyne mure zeu stygen ist cyn grosz nediger vnd stumper torn / dar stiget men etliche treppen vsf zeu der thoer /des tornes / darnach gehit men wedder vnder der erden wol XLVIII staffen dar ist eyn grosz gewelbe vnd dar an stehit eyn kleyn cappellin zeu der rechten hand darin ist daz grab vnser lieben frouwen vnd dar ist vergebunge pijn vnd schult.

Item von dannen gehit men zeu der linckeden hant eyn wenigk furder dar ist eyn clufft vnder der erden darjune ist die stad dar christus gebet hat mit synen jungern / alze he wasser vnd blut switzete dar ist ablasz" VII Jar vnd VII karenen.

Item van dannen kert men wedder vmme vnd gehit obir die mure vnd so men glichest vor sich gehit vnd darna keret men sich danne zen der recherhant (fo!) zen der stat ierusalem sehit men in dy mure va(n) ierusalem dye gulden phorte dar durch christus uff den palmetagk reyt etc vnd wer dar gegin neder kniewet mit andacht gotes liden vnd sprichet eyn pater noster vnd eyn auc maria der vordienet ablas van pijn vnd schult. 4

Item dar nach en wenigk furder ist der garte dar in christus gebunden vnd gefangen wart dar ist ablas VII Jar

vnd VII karenen.

Item nahe da bij ist dy stat dar petrus malko dasz oer ab sluch vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

ltem enwenigk furder zeuder lincken hant den bergk an zeu gahin ist eyn steyn dar vff dy apostolen gesessen haben als maria zeu hemel fuer vnd thome den gortel gab zeu ewiger gedechtenisse dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item enwenigk uffwarder den bergk an ist dy stat dar christus Jerusalem aen sach vnd sprach O ierusalem ab du (wustes ist burchstrichen!) dieh erkenteste etc vnd dar ist

ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item furder den bergk aber an zen gahin ist eyn steyn dar ist dy stat dar der engel marie erscheyn vnd dy bodeschafft bracht als sy sterben solde dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item so men ewenigk furder gehit komet men oben uff den bergk galylee dar christus sinen Jungern hisz beyten bisz das er zeu hemel fure / dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen. Item dar empoben ist dar zeu uerdienen aller der ablas der geleyt ist an allen steden in der stat i erus ale m dar dy cristen nicht hen gan dorren als der tempel solomonis pilatus huysz herodes huysz vnd vil ander stete.

Item so men wedder ombkert vmb komet an dy stat dar der engel vnser liebin frouwen verbodschaffte dasz si sterben sulde / gehit men eynen andern bergk syon genant an, dar uff stehit eyn suberliche kirch, wy wal si nu vast verstort ist / dy haben dy heyden in vnd in der mittel der selbigen kirchen stehit eyn capelle / vnd in derselbigen capelln mittel ist evn wisser mermersteyn dar uff christus gestanden haet so er zeu hemel fur dar syhet men noch sine fuszstappen vnd dar ist ablas van pijn vnd schult. 🛧

Item van dan den bergk wedder ab zeu gahin evnen cleynen wegk zeuder lincken hant ist dy stat dar dy Jungern den glouben macheten vnd dar ist ablas VII Jar vnd

VII karenen.

¹⁾ Es fcheint, als laffe fich ber Aufzeichner in ber 2. Salfte mehr geben; baber me fruber men, he fruber er - das Riederdeutsche blidt bier mehr durch.

ltem aber ewenigk dem bergk ab zeu gahin ist dy stat dar christus den apostoln dasz pater noster larte dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item aber furder zeu gaen dem bergk neder ist dy stat vnd nemlich eyn steyn dar uff vnser liebe frouwe gesessen haet vnd geruget als sy die heylige stede besucht tegelich vor der ufferstandunge christi vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item so men den bergk allerdingen nedder vnd wedder in dasz tal Josephat komet stehit zeuder lincken hant eyn kortzer torm mit eyner steynen spiczen dasz ist dasz grab absalom.

Item hart dar by stehit auch eyn aldt steynen gebuwe dar ist dasz grab sach ar ye eyn son barach ie der erslagen wasz zewuschen dem tempel vnd dem altar vnd dar vnder ist eyn loch vnd eyn grutte vnder der erden dar ist dy stat dar sanctus Jacobus lagk nach dem tode christi vnd nicht essen wolde der engel erscheen om dan vnd verkundigete om dy vfferstandunge christi/als dan gescheen ist dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item van dan kert men wedder zeurugk vnd gehit in dem tael Josepht by dem wasser flosz cedron hen / so komet men by eynem bron zeuder rechten hant / der heisset der born vnser liebin frouwen.

Item van dannen gehit men den bergk zeuder rechten hant ewenigk an dar komet [men] by eynen vireckigen steynhouff vnd in den mittel stehit eyn boum als ab esz cyn linde were dar ist dy stat dar heyliseus der prophete mit eyner hulzen segen getodit ist worden dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item van dan gehit men den bergk wedder an zeu der lineken hant vnd so men ewenigk furder gegangen ist zeu der rechten hant ist natatoria sylo / dye viereckigk uff gemurt mit swebogen zeu allen vir sijten.

Item dar nach so men aller dingen den berg syon angegangen ist komet men by eynen steyn dar ist dy stat dar dasz loch vnd steyn rocze gestanden hact dar petrus lagk vnd beweynete dy sunde der verlouchenunge vnsers herren/dye rotze (retze?) adder dasz loch ist nu mit erden gefullet dasz men dy nicht eygentlich gesehin kan / vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen/

ltem van dannen gehet men zeuder lincken hant nach dem closter der berfuszen dar lyhet eyn steyn dar ist dy stat dar dy Jodden den Jungern christi vnser liebin frouwen lichenam nehemen wulden / so sy den zeu grabe trugen / vnd dy doch verlameten vnd verkrummeten etc vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item so men van dan furder gehit vnd komet uff den kirchoff der berfuszen zeu der rechten hant dar ist dy stat dar sanctus Johannes vor vnser lieben frouwen mesz hielt ehe dan christus zeu hemel fure dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item ewenigk furder zeu der rechten hant uff den selbigen kirchoff ist dy stat dar maria dy heilige mutter christistarb vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen vnd etzliche sprechen von pijn vnd schult.

Item aber ewenigk furder zeu der lincken hant zeu gahin ist dy stat dar dy aposteln mathiam an Judas stat korn / dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen /

Item aber furder by der muren der kirchen auch uff denselbigen kirchoff ist eyn steyn dar uff christus gestanden adder gesessen haet vnd dasz wort der warheyt geprediget siner mutter vnd den andern Jungern¹) dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item hart dar by vnd gegen dem steyn uber lyhet eyn ander steyn dar uff vnser liebe frouwe gesessen haet vnd zeu gehort der predigate (fo!) christi ors liebin sones vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Dit synt dy heylige stede inwendigk desz closters der berfusszin vff den bergk syon.

Item darnach gehet men acht adder nun stegen uffwart in dy kirche der barfuszen da horten dy bruder messe gesungen / vnd nach der messe songen sy den ymnum pange ligwa dar nach verkundigette eyn der bruder wy dasz an dye stat dar der hoge altar stehit dy stat were dar ihesus vnser salichmecher dasz abindessen mit sinen Jungern gessen vnd dasz heylige sacrament desz altars bestetiget haet vnd dar ist vergebunge aller sunden dasz ist pijn vnd schult. #

Item darnach furten sy vns mit der processien zcu[m] altar der da stehit zcuder rechten hant desz hoenaltars vnd

¹⁾ Diefes Gebachtuismal - bas nicht füglich auf eine bestimmte Stelle in bem Evangelium zu beziehen ift - enthält einen schonen tief sinnigen Bug ber Ueberlieferung, ebenso bas folgenbe.

dar ist dy stat dar christus sinen Jungern dye fuesze wuchcze (fo!) vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen /

Item dar nach gingen sy mit der processien zeu der rechten hant buyssen der kirchen vor eyn steynen treppe haet vorzeijten gegangen in eyn cappelln dy haet gelegin uff dem chore adder hoben dem hoenaltar dy haet vor zeijten gebuwet gehat der herzeoge van burg und ien vnd ist gewest dy stat dar dy apostolen den heyligen geyst enphingen vnd ist. nu gansz zeubrochen dar ist vorgebunge van allen sunden. 🛧

Item dar nach gingen die brudei mit der processien durch eyn gewelbe zeuder lineken hant nedir bysz in den crutzegangk vnd dar zeu der rechten hant in eyn cappellen dar ist dy stat dar dy apostoln / by en andern gesamnt warn als on christus vsfenbarte / vnd thomam vnderrichten dasz sv den heren gesehin hetten vnd werlich erstanden were/dasz er dan nicht glouben wulde esz en were dasz er syne fingere in syne sijte stiesz vnd dy hande in sine wunden christi etc. vnd so balde uffenbarte sich christus om vnd sprach / thoma revch here dine finger vnd steche dy in mine sijten etc vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item dar nach haben vns dy barfuszen guetlichen

zcu mittage gethan ane fische /

Item nicht var van dem kirchosse der barfuszin ist dasz huysz Cayphe dar in ist eyn capelle vnd der eltersteyn ist der steyn der ulf dem heyligen grabe gelegen haet vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen. Hir jn gingen dy bruder nicht wen esz dy armeni in haban (fo!).

Item in derselbigen kirchen by dem hoenaltar ist zender rechten hant als men in die kirche gaet eyn cley(n) capelle dar ist dy stat dar christus gesessen haet als on dy Jodden halszslageten vnd sprachen wisszage vns wer dich geslagen haet / dar ist vergebunge pijn vnd schult hir synt dy bruder alle auch nicht in gewest sonder bruder wilhelm mit eczlichen andern. 4

Item vor der thoer der kirchen adder der capelln so men in kayphas huse gehit ist eyn steynhousse dar ist dy stat dar petrus by dem fure gotis vnsers herren lou-

chente vnd ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item als men vysz dem huyse cayphe gehit vnd wil wedder gaen in dem spittael adder dy herberge der pilgerim hart by cayphas huyse ist eyn herlich pallas dasz ist gewest dasz huys Anne desz bischoffis dar in ist eyn capelle vnd ist dy stat dar sanctus Jacobus enthoubt wart dar ist ablas VII Jar vnd so vil karenen.

Item so men ewenigk furder an dy stat ierusalem gan wil zeu der rechtenhant schier gegen dem castal dasz heyszet archydauid da dy pilgerim an dy muhir kussen ist dy stat da christus die dry marien grussete vnd ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item uff dem placze vor dem selbigen castell ist dy stat dar maria christum vnsern herrn zeu dem ersten an dem krucze sagk vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item darnach synt dy bruder wedder in dy herberge der pilgerim gegangen vnd dar in blebin bisz vmb vesperzeijt.

> Dit nach gescrebin synt dye heylige stede in dem tempel.

Item vmb vesperzeijt uff den vorgenanten fritagk synt dy bruder van dem gardyan vnd den andern brudern / auch den heyden in den tempel gezcalt / da haet men on

disse nachgescrebin stede gewiset.

Item zeu dem ersten synt sy gegangen in vnser liebin frouwen capell dy haben dy barfuszen in vnd dar der hoealtar stehit ist dy stat dar christus vnser liebir herre marie siner muter zeu dem allerersten vnd vor andern sinen liebhabern als mildiklich zeu glouben staet entscheyn wy wal dy bewerliche scrifft dar van nicht sprichet etc vnd dar synt VII Jar ablas vnd VII karenen.

Item in dem mittel der selbigen capelln lyhet eyn runt mermersteyn dar uff liesz helena dye dry cruter versuchen mit dem doten lichnam willich vnsers herren crucze were vnd so balde der lichenam gerurt wart an dasz cruce christi stant er uff vnd wart lebenich dar ist ablas VII Jar vnd VII

karenen.

Item boben dem altar der da stehit zeu der lincken hant desz hoenaltars so men in dy capel gaet steet in eyner vergulter munstrancien eyn schoustuck van dem holeze desz heyligen crucis vnd ist dy stat da dasz heylige crucze behalden wart van helena der heyligen frouwen dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item an der sijten desz hoenaltars zen rechterhant so men in dy capelln gehit ist eyn gemurt venster dar vor stact eyn hulczern gegetter vnd darin staet eyn grosz stuck gar nach zewo ellen lanck van der suyl dar christus an gegeysselt wart vnd dar ist ablas VII Jar vnde VII karenen,

Item hart vor dye thore der capelln lyhet eyn grosser wisser mermersteyn der haet in dem mittel eyn ront loch dar ist dy stat dar christus vnser herre sancte marie magdalene nach siner vserstandunge in eynes garteners wyse entscheyne vnd sprach zen oer wil mich nicht an ruren vnd dar ist ablas VII Jaer vnd VII karenen.

Item na da by stehit eyn cleyn capelle dar ist dy stat dar sancta maria magdalena gesessen haet vnd verbeytte der ufferstendunge christi vnd so eczliche sprechen sal dar syn ablas VII Jar vnd VII karenen sonder dy bruder haben

vns desz nicht ve(r)kundiget.

Item van dannen zeu gahin komet men in eyn capelle dar ist dy stat dar christus vnser herre gefangen haet gesessen dy wijl dy Jodden nage[l] sper krucze und allen andern gezeugk der zeu siner martir gehorete bereytten vnd sich forchten dasz er on van dem gemeynen folcke genomen wurde / vnd ist dy stat genant der kerkener christi dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item ewenigk furder ist eyn capelle dar in stehit eyn altar dar vnder stehit eyn steyn dar uff christus vnser herre gesessen haet als on dye Jodden kroneten vnd eyn roer in siner hant gaben vnd vor om knueten vnd sprachen gegrusset sistu koningk der Judden etc dar ist ablas VII Jar vnd

VII karenen.

Item dar nach gehet men nedder vnder dem bergk kaluarie XXX stuffen dar ist dy capelle vnd dy stat, dar sancta helena gesessen haet als sy dasz heylige krucze suchen liessz vnd vanddar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item dar nach gehit men furder neder XI stuffen vnd dar ist dy stat dar men funden haet dasz crucze christi/ krone / nagel vnd sperysen vnd dar ist ablas van pijn vnd

van schult vnd dy stat haben dy greken in. 🛧

Item ehe dan men uff den berg kaluarie komet vnd so men vysz der clufft gehit dar dasz crucze christi etc a. funden wart ist eyn capelle dar in stehit eyn altar dar ist dy stat da dy Ritter vmb dy cleyder christi gespilet haben vnd geleylt haben dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

h.') Item dar nach so men wedder vysz der capelln komet gehet men furder zeu der linckenhant eyn stege an XVII stuffen dasz ist der berg kaluarie dar christus vnser herre den doet geleden haet vmb vnser aller willen an den galgen desz heyligen krucis dar stehit noch eyn ront loch dar in dasz krucze christi gestanden haet vnd ist halbis ermis dieff dar ist vergebunge pijn vnd schult / ‡

ltem in der selbigen capelln desz bergis kaluarie by dem loch dar in dasz crucze christi gestanden haet ist eyn grosser ricze wal eyner spannen wijt vnd by dryen ellen lanck der gesehen ist in dem liden christi dar ist ablas VII

Jar vnd VII karenen.

Item just beyden sijten des lochis dar in dasz crucze christi gestanden haet synt zeween elter dar haben gestanden dye crucze der schecher vnd ist ust igliche stat VII Jar ablas vnd VII karenen.

Item als men wedder van dem berge caluarie gestegen ist vnd ewenigk forder gegangen so lyhet eyn langer swartzer mermersteyn vor der thoer desz tempels dasz ist dy stat da men christum vnsern herren als er van dem crucze genomen ist gebalsamit vnd gesalbit vnd in dasz wisz linen cleyt geslagen worden ist so men on zeu grabe tragen wolde, dar ist vergebung pijn vnd schult. **

Item so men aber ewenigk furder gebit vnd komet glich emitten in dem tempel vnder dem loch dar stehit eyn cleyn cappell vnd so men dar Jn komet so steet eyn mermersteyn ewenigk erhaben vber dye ander bouen den andern steynen vnd dar ist dye stat dar der engel gesessen haet als dye marien zeudem grabe quamen vnd zeu on sprach: er en ist nicht hy, er ist erstanden dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item gegin dem selbigen steyn 1) staet eyn nederich vireckich loch vnd so men da dor komet dar ist eyn eleyn vireckige capell dar in zeu der rechterhant steet dasz heyligk grab vnsers herren dar in christus gelegen haet dar ist vergebunge van pijn vnd schult.

Item dy nacht synt dy bruder in dem tempel blebin vnd heben sich mit orm andachtigen gebethe geubet an dy vorgenante stede iglicher nach dem om dasz get in gab.

Dar nach haben dy monichen adder dy barfussen eyn 20. 3unt. schone metten gesungen vnd darnach haben dy pryster bruder nach en andern messe angehaben zeu halden / bisz esz schon tagk wart iglich an dy ende dar om god gnade gab/

¹⁾ Die beiden Buchstaben a. u. h. standen in ber angedeuteten Beise am Rande, um die Reihenfolge der Aufführungen zu verbessern. Dies ift im Drude in angegebener Beise hergestellt.

¹⁾ steyin?

Item dar nach haet men eyn gesungen messe gehalden vnd nach der messe dy ander leyen bruder mit dem heyligen lichnam gespiset.

Item nach eyn cleyne wijl synt dy heyden komen vnd haben den tempel vffgeslossen vnd synt dy bruder wedder

in dasz spittael gegangen vnd dar gessen.

Item dit synt dy heylige stede uff dem wege zeu bethleem.

Item so men komet buyssen ierusalem vnd nach bethleem rijtet so wynt (fo!) men uff zewo mijln bussen der stat eyn steyn dar ist dy stat dar der stern den heyligen dryen koningen wedder erscheyn/den si verlorn hatten vor der phorten ierusalem als (sy?) dar In rethen dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item forder uber zewo wellischer mijln zeuder rechten hant by dem wege ist eyn erheben grab mit eynem vberwelbethen thorm vnd dasz ist dasz grab rachelis dy eyn

hauszfrouw was Jacob desz propheten.

ltem darnach synt dy bruder abgesessen zeu bethleen vnd gegangen in dasz closter der barfuszen vnd dar haet men den brudern disse nachgescrebin stede gewiset.

Item in den cruczegangk zeuder rechten hant gehit men vnder der erden vnd dar ist cyn klufft vnd dar ist dy stat der begreppenisz sancti Jeronimi vnd dar haet er dy bybely zeu latijn gemacht vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item dar nach in der kirchen zen der linckenhant desz chors an dem ael ende ist eyn altar dar ist dy stat dar dy heylige dry koninge or oppher bereyten zeu thun christo vnserm hern / vnd dar ist abplas (fo!) Vll Jar vnd Vll karenen,

Item nicht varn van dem selbigen altar ist eyn doer da gehit men neddir vnder dem choer vnd zeu der lincken hant ist eyn altar dar vnder ist dy stat dar christus vnser seligkmecher in disse werlt geborn ist dar ist ablas van pijn vndt schult.

Item ewenigk zeu der rechten hant ist dy stat dar dy krippe gestanden haet dar in vnser herre ihesus vor dem esel vnd den ochzen geleyt wart dar ist vergebunge tod-

zeunden VII Jar vnd VII karenen.

ltem so men zeuder rechtenhant vysz der clufft gaet steet zeuder lincken hant eyn altaer dar vnder lyhet eyn

steyn dar uff ist christus vnser herre besneten worden vnd haet zeu dem allerersten syn bluet vmb vnsern willn vergossen vnd dar ist vergebunge van pijn vnd schult.

Item dar nach synt dy bruder in dem cruczegangk

blebin.

Item in der nacht als dy bruder slaffen gahin wolden haet men sy gefurt durch dy sacristie vnder der erden in eyn clufft dar ist dy stat dar dy onschuldige kyndly geworlfen worden dy herodes thoden liesz vmb christus willn dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen vnd dy stat ist den heyden noch vmbewust vnd dar vmb zeegen sy dye stat den pilgerim nicht wan dy heyden dar by syn.

Item uff den sontagk vor Johannis baptiste nach der 21. 3unt. messe synt dy bruder zeu bethleem wedder uff dy esel gesessen vnd gerethen nach dem huse sacharie dasz lyhet van bethleem so men wedder nach ierusalem wil zeu der lincken hant wael eyn guthe duytzsche mijl. In dem huse ist sanctus Johannes emphangen vnd dar ist ablas VII Jar vnd VII karenen.

Item oben uff dem huse steet eyn cleyn gewelbe dar ist dy stat dar sanctus sachar yas der prophete den psalm benedictus dominus deus israel gemacht haet / dar nach

teden dy bruder in demselbigen buse collation,

Item dar nach van dan villich eyn buxen schusz ist dasz huysz sancte elysabeth dar sy maria dy heylige muter visiterete / van nasareth vnd dar ist vorzeijten eyn suberliche kirche gewest vnd ist nu vast zeubrochen vnd so men in dy kirche komet zeuder lincken hant in eynem winckel vnd eyn vnreyne stat dar stehit ein altar dar ist dy stat dar sanctus Johannes geborn ist worden vnd dar ist ablas van pijn vnd schult.

Item darnach synt dy bruder wedder uff gesessen vnd gerethen nach ierusalem vnd so sy gerethen haben vullichten zewo wellische mijln dar synt sy gegangen in eyn monichen closter der krichen vnd vnder dem hoenaltar stehit cyn ront loch dar haet gestanden vnd gewachen dasz lengiste holez desz heyligen crucis vnd dar ist auch ablas als men nicht zewiffelt wy wael der den brudern sunderlich nicht erzealt wart.

Item dar nach sint sy furder gerethin zeu ierusalem vnd wedder gegangen in dy herberge der pilgerim vnd uff den abind sint dy bruder gegangen in den tempel vnd dy nacht dar in blebin.

22. Juni. Item vsf den montagk vor Johannis vmb zeener zeijt vor mittage synt dy bruder wedder vysz den tempel gegangen in dy herberge vnd dar zeu mittage gessen vnd dar nach den ganssen tagk stil gelegen.

23. Junt. Item uff dinstagk vmb vesperzeijt synt dy bruder gegangen by der kirchen montis syon vnd dar uff dy esel

gesessen vnd gerethen by in terra rossa dar synt [sy] eyn
24. Juni. stunde adder vier stil gelegen vnd frue vor tage wedder
uff gesessen vnd gerethin bisz zen sancte Johannis dasz
lyhet eyn wellische mijl van dem Jordan/vnd alsz [sy] dar
mesze gehort haben / synt sy gerethin bysz an den Jordan / vnd so sy dar eyn zeijt gebat haben synt ') wedder
vmb gerethin by in dye wustenunge dar in christus van
den bosen geyst versucht wart / dar haben dy bruder by
dem flosz wasszer heylisei desz propheten collacie gethan
vnd stil gelegin bisz vmb vesperzeijt. 2)

Item vmb vesperzeijt ist bruder wilhelm mit dem gardyan vnd etzlichen brudern gestegin uff dem bergk dar vnser herre ihesus gevast bact / der ist vast hoech / vnd ist eyn schone capelln in den felez gehouwen / vnd dar ist

ablas van pijn vnd schult. 3) 🛧

Item da nach synt dy bruder wedder uffgesessen vnd gerethin an dye forder stat dar [sy] dy nacht gelegin hatten als 25. Suni, sy van ierusalem rethen vnd vor tage gerethin bisz gen bet hania vnd dar abgesessen vnd gegangen an dy stat dar christus vnser her las arum erwackte vnd dar ist ablas van pijn vnd schult. 4)

1) sy fehlt in ber Sanbichr.

2) lleber die seit alter Zeit den Pilgern so vielfach als Lagerkätte dies nende Gegend an der Elisa-Quelle (Ain es Sultan) in der vielgepriesenen thene von Jericho s. Ritter Erdf. 15, bes. 5. 501 ff. lieber die landschaftsliche Lieblichkeit, welche dieser reichlich fließende Born (vgl. 2. Kon. 2, 19 bis 22) erzeugt, s. das. S. 523 ff.

Item dar nach synt dy bruder wedder uffgesessen vnd gerethin bisz an den gotiszacker der lyhit hoge an eynem berge vnd dar synt dry adder vir locher in als an grossen sisternen / vnd dar ist vergebunge van pijn vnd schult.

ltem dar nach synt dy bruder gerethin bisz zeu dem berge syon vnd dar abgesessin vnd gegangen in dy herberge der pilgerim vnd dar blebin dy nacht.

Item ult fritagk nach Johannis frue synt dye bruder 26. Junt. gerethin gen Rama.

Item uff den sonnabind sint dy bruder in dem spittael 27. Juni,

zeu rama stil muszen bliben.

Item uff den sontagk nach der vesper haet men dy 28. 3ml. bruder vysz dem spittael gelassen vnd synt uff dy esel gesessen / vnd als sy nach Jaffa villichte eyn mijl gerethen haben synt dy heyden komen vnd haben dy bruder mit gewalt wedder vmb getreben desz si vast ersrocken vnd musten in dem spittael die nacht bleben.

Item uff montagk in die petri et pauli synt dy bruder 29. Juni, wedder frue vor tage uff gesessen vnd gerethen nach Jaffa

vnd synt dar komen als es tagk wart.

Item uff den selbigen montagk vmb eyn cleyn wijl nach der zeijt als sy dar komen warn, synt dy bruder wedder uff dy galeen gefarn / vnd den tagk dar stil gelegen.

ltem in der nacht desz selbigen montagis synt dy bruder furder gefarn wy wal wir geringen wynt gehat haben /

Item uff mittewochen nach margarethen synt dy bruder 15. Juli. an lant gefarn zeu rodisz vnd dar stil gelegin bisz uff den sontagk nach essen vnd so haben wir van Jaffa bisz zeu rodisz gefarn vff dem mehir XIIII tage. 1)

Item uff sontagk vor marie magdalene synt dy bruder 19. 3nti.

van rodisz gefarn nach modon /

Item ust mittewochin nach Jacobi synt dy bruder an 29. 3ust. lant gesarn zeu modon vnd also haben wir gesarn zewuschen Rodisz vnd modon XI tage.

Item uff den selbigen tagk synt dy bruder uff den abind

wedder zeu schife gegangen.

Item uff dinstagk nach vincula petri synt dy bruder an 4. Mug. lant gefarn zeu Corffon vnd uff den selbigen tagk nach dem abindessen widder zeu schiffe gegangen.

[&]quot;) Der hier nicht genannte, 1200 — 1500' über die Ebene sich erhebende, von den Bilgern früher viel bejuchte Berg Karantal oder Quarantania mit seinen vielen Grotten, der alten, noch vorhandenen Felsenkavelle, wurde als Bersuch ungstelle zuerst 1103, unter dem Namen Quarantana (Berg der 40 Lage, näml. der Bersuchung) zuerst 1211 genannt. Nitter Erd. 15, 529 und a. a. D. Daß unfer Berichterstatter zu den "etzlichen brudern" gehörte, mit denen Herzog Wilhelm den Berg bestieg, ist nicht ausgeschlossen; die nähere Bezeichnung der "schonen in den Fels gehauenen Kappelle" läßt es sogar vermuthen.

⁴⁾ Der große Ablaß an dieser so tief bedeutsamen Stelle ift zu beachten. Bethanien erhielt im chriftl. Mittelalter den Ramen Lagarium, woraus das Ugprieh der Araber wurde. Bon der Gruft des Lagarus spricht schon im J. 333 der Pilger von Bordeaux. Nitter Erdf. 16, 509 – 511.

¹⁾ Genauer wohl 15 Tage, benn ba bie Brüder in der Nacht von Beters Paul (29/6) ausfahren und zu Mittwoch nach Margarethen (welcher Tag hier also auf den 12. oder, wie gewöhnlicher, auf den 13. Juli fällt), b. h. am 15. Juli an Land gehen, so liegen dazwischen volle 15 Tage.

Hier bricht das vorliegende Tagebuch ab. Auch der erganzende Berichterstatter Herzog Wilhelms faßt die verhältnismäßig lange Frist dis zur Rudkehr kurzer zusammen. Die lange Dauer der Rudkahrt von Korsu ab — vom 4. August bis zum 8. und 10. October — wurde aber theilweise durch gefahrvolle Stürme und widrige Winde im adriatischen Meere, die so sehr aushielten, daß die Pilgrime oft da, wo sie Nachts gewesen waren, den andern Tag wieder hinkamen (Kohl S. 128), theise durch langeren Ausenthalt in Benedig, Munschen und Nürnberg bedingt. In letzterer Stadt wurden sie elf Nächte durch die Fehde zwischen Herzog Ludwig von Baiern-Landshut und Markgraf Albrecht zu Brandenburg zurückgehalten.

Fin

Befchlecht vom Barge im Deutsch-Ordenslande Preußen. Die v. Markelingerobe in ber Graffchafr Wernigerobe und in Oftpreußen.

Bom Archiv:Rath v. MulverAtedt, Roniglichem Staats: Archivar in Magbeburg.

Daß Sachsen und Thuringen bas Mutterland für die erste Cultivirung eines großen Theils des nordöstlichen Deutschlands im Mittelalter waren, ist bekannt. Von dort aus zogen, wenn auch nicht Schaaren, wie es öfter rednerisch heißt, so doch viele einzelne thatfraftige Manner, auch wohl Familien, den unbekannten Gegenden zu, diese, um schlechthin ihr Gläck zu machen, die Kunst friedlicher Gewerbe dorthin zu verpstanzen, jene, um mit den Wassen in der Handung nuch Beute zu erwerben, von dem Kriegsbrange der Vorsahren erfüllt; diese, um dem Reiche Gottes Seelen zu erobern und der christlichen Kirche neue Tempel zu gründen, alle, um deutsches Wesen, deutschen Sitche neue Tempel zu gründen, alle, um deutsches Wesen, deutschen Sitche neue Tempel zu gründen, alle, um deutsches Wesen, deutschen Sitche neue Tempel zu gründen, alle, um deutsches Wesen, deutschen Sitche neue Tempel zu gründen zu tragen in die gewaltigen Wenden und Slaven Reiche jenseits der Elbe und Ober.

Unter ben Landern, welche beutsch und driftlich zu machen unsere Borfahren am meisten lodte, nahm bas ferne hochgepriesene Bernstein- land am Oftseestrande, bie Wohnstatte eines trogigen Bolles und ge-

waltiger, die Jagdbegier entstammender Thiere, nahm Preußen nicht die lette Stelle ein, fast allein noch übrig, der Erkenntnis des Christenthums zugesührt zu werden. Als daher das Aufgebot von Papst und Kaiser zur Heerfahrt wider die Heiden am baltischen Meere erscholl, in Gemeinschaft mit dem Ritterorden der deutschen Nation, da sammelten Glaubenseiser und Kriegslust unter kine Fahnen viele Hunderte und Tausende aus allen deutschen Gauen, voran zumeist die Sachsen und Thüringer, denen des Ordens vorzehnusse Führer zu jezner Zeit entstammt waren, die Salza und ein Jandgraf v. Thüringen selbst, die Balch, v. Altenburg, v. Wida, v. Grüningen und v. Hornshausen, die Grafen v. Plötzte und Eblen v. Arnstein, die v. Merwig und Nordhausen, die Eblen v. Querfurt und die v. Goldbach, v. Holdenstebt, v. Sach, v. Waldeser, v. Eschech, v. Ranis u. a. m.

Und noch während bes 13. Jahrhinderts, als fast noch bis zu Ende desselben gewaltige Kriegsstürme das Preußenland durchtobten, brachen schon friedliche Ansiedler nach dem der Christenheit nun gewonnenen Lande auf, zumeist Kauseute nach dem Städten, aber auch Landbebauer und Ackerleute, Garther und Krüger, Fischer und Handbebauer und Ackerleute, Garther und Krüger, Fischer und Handwerkstelleute aller Art. Mit dem Beginn des 14. Jahrhunderts und dem Ereignis der Verlegung des Hochmeister-Sies nach der unverzleichzlichen Mariendurg, nach Preußen selbst, mehrte sich dieser Zuzug aus allen deutschen Gauen zwischen der Elbe und dem Rhein, spärlicher aber nur aus Sachsen und dem Thüringerlande, stärker aus Franken und Baiern, aus Schwaben und den gesegneten Fluren des beutschen Rheins.

Bon einer blebenden Niederlassung einzelner deutscher Abels geschlechter, bie ihr Schwert dem beutschen Nitterorden zur Bezwingung des Seiden : und Slaventhums an den Nordostgrenzen Deutschlands geweiht hatten, in Preußen selbst, vermögen wir im 13. Jahrhundert nur sehr unsichere und höchst vereinzelte Spuren zu entebecken, während aus der dem Herzen Deutschlands näher gesegenen Mark Brandenhurg keine ganz geringe Zahl von Landesvasallen schon mahrend des obigen Zeitraums uns entgegentritt, die, aus deutsch em Geblüt entsprossen, hier eine neue Heimat gründeten und mitunter die Uhnherzren lange und theilweise noch jest blühender Geschlechter wurden. Freizigh fanden solche Niederlassungen unter andern Umständen statt, als sie in den Nachbartändern der Mark, Mecklenburg und Pommern, wo Kürsten aus wendischem Geblüt herrschen blieben, obwalteten, westhalb in den Letteren Ländern sich nur eine äußerst geringe Zahl deutscher Ansiedler aus dem Abelöskande erkennen läst, 1) so in

¹⁾ Ginige Andentungen und nahere Ausführungen hierzu in des Berfaffers Abhandlungen über die Stammheimat der v. Buch in der Altmark in dem 16. Jahresberichte des Bereins für Geschichte der Altmark.

Medlenburg bie Wehr, Ketelhobt, Selpte und vielleicht auch bie v. Wobenswegen. Gang besonders waren es aler nieder fach fen und bie Harzlander, welche bas gröfite Contingent unter ber Zahl beutscher Einzöglinge vom Abel in die obenbezeichneten Wendenlander ftellten.

Gine ber Sauptichmierigkeiten, bie fich ber Lofung ber Rrage, ob bie gur Beit und bald nach der Christianisirung iener Wenbenfander auftretenben Abelsgeschlechter aus beutschem ober men: bifdem Geblute berffammen, jum eingewanderten ober ein= geborenen Abel gehörten, besteht in bem Umftanbe, bag bort mabrend bes 13. und noch eines guten Theiles bes 14. Sahrhunderts Die Benennung einzelner Abelsgeschlechter außerordentlich fluctuirte. b. b., baf ein ftarfer Wechfel ber Gefchlechtenamen burch ben Wechfel bes Befitthums (Sibautes) fattfand, wozu noch die Gitte fam, baß oft Beinamen ber verschiedenartiaften Rateaorien und oft erblich beibehalten bas epibente Erfennen eines abligen Stammes ungemein erfchmeren. Go nahmen 3. B. beutsche Einzöglinge in Wenbenlander ben wendischen Ramen bes neuerworbenen Gutes an und feben somit ben erften eingeborenen Wenden taufchend abnlich, fo bağ es erft ber eingehendffen und ichwierigften Unterfuchung bedarf, fie als Deutsche zu enthüllen, wobei ber Uniffand, daß ber uralte und primare Stamm = Dame both fein autes Recht behauptet und bann und wann, oft fpat, wieder hervortritt, und besonders bas Dappen in feiner Gigenthumlichkeit -- als beutsches ober undeutsches sich barftellend - Die mefentlichftent Dienfte leiftet. Ferner traat es gur Berbunkelung bei, daß die Einzöglinge, mit Tochtern ebler Wendengeschlech= ter permablt, einem ber Gobne mitunter bie walten Wendemamen bes mutterlichen Grofvoters als Taufnamen beilegen (wie taufchend, wenn ein folder Cobn als Abnherr der neuen Linie im Wendenlande querft urkundlich nachweisbar ift!), ober baf von einem gum Chriftenglauben übergetretenen Wendengeschlecht erft eine seiner mit driftlichen Taufnamen belegten Mitglieder und nicht feiner durch ihre Benennung ale Benben fich fennzeichnenben Borfahren nachweisbar ift.

Es wurde über die Grenzen diefer Abhandlung hinausgehen, wollten wir nach diesen nur auf die Colonisirung wendischer Kandsschaften durch deutsche Ebelleute bezüglichen Andeutungen noch weitere Aussuhrungen und auch selbst aus der Fülle von Beispielen, die uns zu Gebote stehen, Einzelheiten für jeden der oben berührten Fälle vortragen. Die nachssehende Untersuchung wird Belege zu den obigen Behauptungen liefern und sich auf das Allgemeine, das wir voranzusschiefen für notbig erachteten, zu stüßen haben.

Die Berzeichnisse bes außerst zahlreich gewesenen Abels in bem im heutigen Dst= und Westpreußen im Jahre 1228 ausgerichteten und 1525 sacularisirten Deutsch-Ordensstaate fuhren ohne Ausnahme ein Geschlecht auf unter dem Namen v. Mercklichenrade, genannt Lusian, oder v. Lusian, sonst v. Mercklichenrade (auch vom Mercklichen-Rade [sic!]) genannt,) und mit beiden Namen stellt sich uns das Geschlecht auch sehr oft in den Stammregistern und Ahnentaseln Preußischer Abelssamilien dar, welche aus Grund urkundlicher und ihnen gleichstehender Quellen zum Theil vor Jahrhunderten ausgearbeitet uns vorliegen. 2) Endlich weist auch noch die ansehnliche Baht handschriftlicher Preußischer Wappenbucher, auf die wir weiter unten zurücksommen, zum Theil auch aus alterer Zeit herrührend, bei dem betreffenden Wappen beide Namen aus.

Wenden wir uns von diefen Literatur-Nachweisen zu ben urfundlichen Quellen fur die Geschichte diese Geschlechts selbst, so bietet sie bas Provinzial - Archiv in Königsberg in einer überaus großen Fulle und Mannigsaltigkeit bar. Wir sind im Stande, aus diesen Matetialien nicht nur eine vollständige und zusammenhängende Stammreihe bes Geschlechts herzustellen, sondern erhalten auch einen umfang- und inhaltsreichen Stoff zur Biographie der einzelnen Mitglieder des Ge-

fchlechte und zur Geschichte feines Grundbefiges.

Die beendete Forschung in den preußischen Geschichtsquellen stellt uns in den v. Mercklichenrade, genannt Lusian, eins der bedeutendsten Geschlechter unter der Ritterschaft im Preußischen Ordensstaate und noch während eines Theils der folgenden herzoglichen Herrschaft dar. Bedeutend und hervorragend war es nicht verz möge seiner Ausbreitung, welche gegentheils nur eine sehr mäßige war, oder der langen Dauer seiner Eristenz in einem und demselben Lande und durch die lange Conservirung seiner Stammguter, da es bereits gegen das Ende des 16. Jahrhunderts in Preußen erzlosch, sondern vornämlich durch eine verhältnismäßig große Bahl hervorragender, in höheren Aemtern und Würden stehender, durch großen

2) So bas in ter vorigen Annerkung erwähnte Werf von Sennen berger zu Ende bes 16. Jahrhunderts, 3. hartungs fragments genealogien um 1660 und die Maabe'schen genealogischen Tabellen (alle brei Werte auf ber von Wallenrodischen Bibliothet zu Königsberg), 1740 – 1760 ausgearbeitet.

¹⁾ So das Erlänterte Preußen Theil II., C. Abels Reichs : und Staats : Geographie von Preußen; Ehr. Hartfnoch Altes und Neues Preußen; v. Caspari Abhandlung vom Ursprunge der Bewohner Preußens; E. Hennenberger in seinen (nur als MS. auf der v. Wallenrodischen Bibliothef vorhandenen) Stemmata samiliarum nobilium in Prussia; Praetorius Preuß. Schaubühne Lib. XVI. (gleichfalls MS., auf der Bibliothef des Geh. Staatsarchivs zu Berlin besindlich) und mehrere haudschriftliche Negister der Preuß. Adelsfamissen im Arovinzial : Archiv zu Könlasdera.

Einfluß auf ben Bang ber Landesangelegenheiten ausgezeichneter Manner, unter benen wieberum einer von ihnen bie erfte Stelle einnimmt, ein Mitalied berfelben, bas eine ber bochften aeiftlichen Burben errang und ben Fürftenbut bes beiligen Romifchen Reiches trug, ber Bifchof bes Sochstiftes Ermeland, Rabian v. Lufian. Zweitens aber erhob ber gewaltige Brund: befig, ben bas Gefchlecht im Laufe ber Beiten in verschiedenen Theis len bee Preugenlandes erwarb, es ju einem ber maditiaften unter feinen Stanbesgenoffen und gegenüber feinem Landes- und Lehnsherrn, bem Sochmeifter bes beutschen Ritterorbens; ein Grundbefis, ber gu: fammengenommen vielleicht die gange Graffchaft Wernigerobe an Rlacheninhalt übertreffen burfte. Dazu lagen feine Guter in bem fruchtbarften Lanbstriche Preugens, in ben Begirfen von Gerbauen, Raftenburg und Bartenftein ; Rofenberg, Rebbenau, Frobenberg, Rabt: feim, Rirfchitten, Rolbienen, Lipphaufen, Lofeinen, Matoblen, Sauer: baum, Powarfchen, Tolfe, Plottmedien, Pletnick, Mangritten und viele andere mehr waren die Guter, welche bas Gefchiecht fein nannte.

Rach ben Urfprungen und ber Beimath eines folden Befcblechte zu forfchen, ftellte fich und fcon vor vielen Sahren ale eine fcone Aufgabe bar. Es gelang une, in einer langen Reihe von Urtunden und fonstigen Literalien die Beweisftude fur Die Richtigfeit aller Ungaben ber oben erwahnten Preugischen Genealogen und Siftorifer binfichtlich bes Stammbaumes ber Kamilie ju ermitteln, und manches Reue und Ergangende ward hinzugefügt. Freilich konnte vorerft bie Genenlogie bes Gefchlechts nicht über bie Beit ber Mitte bes 15. Jahrhunderte, mit ber bie bekannten Entwurfe begannen, hinausgeführt, b. h. altere Generationen beffelben, welche bereits in Preugen anfaffig gewefen, urkundlich nachgewiefen werben, und es ichien, als wenn ber breigehnjahrige feines Gleichen fuchenbe Bunbestrieg in Preufien (1454-1466) ober allenfalle bie unmittelbar auf bie bem Orben verberbliche Schlacht bei Tannenberg (1410) folgenden Beiten, welche übrigens einige, wenn auch nur wenige, beutsche Ebelleute jur bleibenben Rieberlaffung nach Preugen geführt hatten (g. B. die von ber Groben aus ber Mark Brandenburg), die Uhnherren bes Mercklichenrober Geschlechts in bas Ordensland verpflangt haben fonnten. Alber es erhoben fich mannigfache und begrundete 3 meifel gegen bie Unnahme beut ich en Urfprunge bes Gefchlechte. Ronnten nicht feine Uhnen noch in unentbeckten ober nicht publicirten Urkunden bes 15. und 14. Sahrhunderts latitiren, um fo mehr, als es fich gleich bei feinem Auftreten in ber beglaubigten Gefchichte im Befit fo vieler Bu: ter zeigte, bag an eine langere Unwefenheit beffelben in Preufien zu benten war? Es ftand ferner unzweifelhaft fest, bag mehrere Benerationen bes Befchlechts ben nirgendwo andere ale in Preugen porkommenden Bei= und ben alleinigen Kamiliennamen Told.

b. h. Dolmeticher (ber preufischen Sprache) fuhrten, fobann baf ein anderer Zweig mit hinweglaffung biefes Namens fich fchlechthin von feinem Sauptsibaut von Domarfchen, ein anberer aus gleichen Ur: fachen v. Lofeinen nannte. Belder von biefen brei Gefchlechtenamen war ber urfprunglich e? Bergeblich warb nach einer Urfunde gelucht, welche ben vierten und Sauptnamen bes Befdiechts, von Merdlichenrabe, nebst ber Benennung v. Luffan (Lofeinen) nach: wiese. Ich ermittelte, bag ber Rame Told jum Bei = und Ge-Schlechtsnamen geworben mar, sowohl bei Familien von beutscher als preufischer Abkunft, bag ber Orben fich jum Umte eines Dolmetschers mit den Eingeborenen sowohl Eingeborener als besonders befähigter Gin= wanderer bediente : aber mehr noch ichien dies Umt einem Stamm-Preußen zufallen zu muffen. Und bas Bappen? Beigte es folche Bilber und Kormationen, bag bas feinere heralbische Auge bie Beichen eines unbeutschen Stammes in ihnen erblickte? Es ließ ber Schilb rathselhafte Figuren (Instrumente) seben, die kaum sicher beutbar maren, freilich mir in Deutschland noch nirgend begegnet; ber Belmichmuck aber echtbeutich gebilbet: ein offener mit ben Schilbfiguren belegter Rlug. Und und wieher zu bem Ramen bes Gefchlechts jurudwendend, feben wir zwei (Pofeinen und Dowarfden) ber altpreufischen Topographie entlehnt, wahrend ber britte (Told) sich als ein altpreußisches Eigenwort zeigt, ber vierte aber (Mercklichenrade, »mercklichen Rade«!) so wunderbar er auch klingt, 1) mich boch wieber und immer wieder feinen beutschen Rlang horen ließ und an einen beutschen Drt mahnte. Allein feine Topographie beutscher Gaue, in benen bie Ortenamen auf - robe und - rabe ju Saufe find : Dieberfachsen, Thuringen, Die Barglander inebesondere, aber auch einzelne Rheingaue (wo besonders die Korm rade, raidt, raedt, rath vorherrscht, vergl. Steinrade, Wickeradt, Knippenrade, Umfterade, Koppenradt, Mallindrobt, Mellingerade u. f. w.), weift uns ben Ramen nach, auch in keinem Urkundenbuche fanden wir je einen folchen Ort ober ein Rittergeschlecht, bas seinen Namen trug. Kingirten wir uns auch bie Korm : Merklingenrabe ale bie primitive, wie unfer Ort Bernigerobe ben Urnamen Berningerobe fuhrt, und blickten wir auf bie überaus große Menge von Ortschaften, bie auf - ingerobe ausgehend ben Barg umringen, fo gab uns boch bie Topographie ber Barglanber ebensomenia ale ein Urkundenbuch biefer Gegenden eine Untwort auf unfer Kragen und Forschen. Und bagu fam noch ber auffallende Um= stand, daß die Bahiakeit und Confequenz, mit welcher alle preußischen Genealogen und Chronifen zweihundert Jahre lang von bem Erlofden bee Befchlechte ab, ohne baff fie aus einer Quelle

¹⁾ f. Reue Preuß. Provingial Blatter 1856. II. p. 148.

schöpften, ben Saupt- und erften Namen bes Geschlechts, Merdlichenrabe, festhielten, in grellem Wiberspruch ftand mit bem Schweigen preußischer Urkunden bes Mittelalters über biefen Namen, so viele Taufenbe auch burchsucht waren.

Fast hatten wir, an ber Losung bes Rathsels verzweifelnd, ber ganzen Menge jener Schriftseller unlautere Quellen und Wahrheitswibrigkeiten vorgeworfen, als die Sache burch bie Entbedung einer

Urkunde - vor 15 Jahren - in eine andere Lage kam.

Am Tage Purificationis Mariae 1379 verschreibt namlich ber Comthur bes beutschen Ordens zu Brandenburg (in Preußen), Gunther (Graf) v. Hohenstein, dem Clauko, Matthias und Berthold, Sohnen des Matthias Told von Merckgelpfigerobe, 93 Hufen im Walde Milimedien nehst den großen und kleinen Gerichten und dem Kirchlehn, grenzend an des Nitters Dietrich Stomands Dorf, an Schmodehnen, Schönau, Mehleden und Pasortlack. 1) — Damit war ein bedeutsamer Fund gemacht. Durch ihn war:

1) die Richtigkeit und Wirklichkeit bes Namens Merklichenrade ober vielmehr Merkelingerobe und ber Ungaben ber obigen Schriftsteller beglaubigt, beren einem ober ihren Quellen mehr als diese eine jenen Namen enthaltende Urkunde

vorgelegen haben werben;

2) bie ursprungliche richtige Form bes Geschlechtsnamens und die Corruption bes gangbaren (Merklichentabe) nach= gewiesen;

3) vorausgesett, daß die Obigen die bamals einzigen Mitglieder bes Geschlechts waren, die Richteristenz der beiben andern Geschlechtsnamen (Lusian und v. Powarschen) im Jahre 1379

constatirt ;

4) bie preußische Herkunft bes Geschlechts sehr fraglich geworden, da, wenn der primitive Name Tolk gelautet hatte, also ein nur in Preußen üblicher gewesen ware, der zweite offenbar deutsche Name, b. h. die Ursache seines Hinzutritts zu dem preußischen jeder Erklärung entbehren wurde, zumal da er sich als ein Ortsname barstellt:

5) erwiesen, daß, wenn das Geschlecht von beutscher Ertraction, es zu ben wenigen Abelssamilien gehört, welche bereits im 14. Sahrhundert und anscheinend schon um die Mitte besselben festen Ruß in Preußen fasten und sich hier dauernd niederließen. Mit Sicherheit vermögen wir namlich nicht zehn ritterliche Geschlechter von deutschem Stamme nachzuweisen,

von benen Mitglieder im 14. Jahrh. die Begründer eigener Sauser in Preußen wurden. Es muß an diesem Orte unterbleiben, solche sast durchzehends vermöge so verwickelter Untersuchungen, als die gegenwärtige, zu ermittelnde Geschlechter namhaft zu machen und die Zeit ihrer Ansiedelung zu besprechen; es genüge, darauf hinzuweisen, daß als eines der frühesten sich die schwädisschen Derren v. Königsegg (beren Stammlinie im gräftlichen Zweige noch blüht) darsiellen, welche gleichfalls um die Mitte des 14. Jahrhunderts in Preußen sich ansässig machten und gleich denen v. Markelingerode an ihren Hauptsigütern verschiedene Namen, die zeitweilig den Stammnamen verdrängten, führten, bis dieser preußische Zweig vor einigen Decennien erloschen ist; 1)

6) enblich, daß ber sehr bekannte Preußen : Name Clauko, welschen ber Sohn des Matthias Tolk v. Markelingerobe führt, baburch an die Familie gekommen ist, daß sein Bater mit der Tochter eines eingeborenen Preußengeschlechts, bei dem jener Name hergebracht war, vermählt gewesen ist und ihn aus diesem Grunde, vielleicht weil ihn der Bater seiner Ehefrau führte,

auf feinen Sohn übertragen babe.

In diefer Lage befanden sich meine Forschungen; wies fast Alles auf einen fremblandischen — deutschen — Ursprung der von Marklichenrobe=Lusian hin, so schlugen alle Versuche sehl, in der Topographie deutscher Länder den Ort ihrer Heimath oder in einem der zahlreichen beutschen Wappen= und Siegelwerke ihre deutschen Vorstahren mit denselben Geschlechtskennzeichen zu entdecken. Auch Prå-torius, dessen handschriftliches, des Druckes wohl werthes Werk— die Preußische Schaubühne — in dem Capitel über die Geschlechter des Preußischen Abels manchen tressenden Nachweis über das Vatersland derselben enthält, giebt nichts als: "Die v. Merklich enrabe, ein hohes und altes Geschlecht, Herren=Standes, deten einer, Fabian auf Loseinen=Powarschen ze., Wischof in Ermelandt geswesen."

¹⁾ Prov.-Archiv ju Ronigsberg Schiebl. Lv a R. 18. Rene Preug. Proving. - Blatter 1856 II. p. 156.

¹⁾ Bergi. ausführlicher hierüber in: Reue Breuf. Proving. Blatter 1856. II. p. 129 ff.

tumprobst zeu Misne, Hartmud von hute witz. Herman goltacker vnd Cunrad weger, vnd anderre
vrome lute.

Mit vollständig erhaltenem Reitersiegel des Ausstellers, mit der Umschrift: S. FRIDERICI DEI GRA. MISNENSIS. ET ORIENTALIS MAR-CHIONIS. THURINGIE LANTGRAUH. (3% Bolt im Durchmesser.)

2. v. gagke'fder Ceichenflein.

Betreffs ber von Er. Durchlaucht bem Fürsten Friedr. Carl ju Hohenlohe-Walbenburg an ben Harzverein gestellten Unfrage, welche am Schlusse bes erften heftes bes biesiahrigen Jahrganges ber Vereinszeitsschrift abgebruckt ist, beehrt sich ber Unterzeichnete nachstehende ganz erzaebenste Mittheilung zu machen.

In der Kirche zu Schilfa, Kreis Weißensee, Regier. Bez. Erfurt, wird ein im vorigen Jahrhundert im von Hagte'schen Erbbegrabniß in der Kirche zu Gangloffsommern bei Schilfa aufgefundener Hagte'scher Leichenstein ausbewahrt, auf welchem das wohlerhaltene Hagte'sche Wappen (2 kreuzweis übereinander gelegte silberne Schlusselmit abwarts gekehrten Barten im Schilde und über dem Schilde ein offener adeliger Aurnierzhelm mit Krone, aus welcher 2 Ablerstügel emporragen, die querüber roth und blau getheilt sind) und die Jahreszahl 1265 deutlich zu erkennen ist. (cf. v. Hagke "historisch statistisch zoographische Beschreibung des Weißenseer Kreises. Weiß, dei Großmann 1863").

Dieser Leichenstein ist in 3 Stude zerbrochen, und ba einzelne Theile besselben fehlen, so sind die Reste ber Umschrift bes Epitaphium nicht mit völliger Sicherheit zu lesen. Das erste (größte) Stud bes Steines, welches bas vorgedachte Wappenschild trefflich erhalten barstellt, zeigt die Umschrift:

+ (AN) NO [DO] MINI. MCCLXV. V . . .

Die Kortsehung des hier abgebrochenen Steines wird die Bezeichnung des Todestages enthalten haben, und das auf die Jahreszahl 1265 folgende V. gehörte wohl zur Bezeichnung dieses Tages, etwa V. KAL. oder V. NON. oder V. II). eines Monats (IAN. oder FEBR. 1c.), doch kann der Todestag auch nach einem Kirchenseste angegeben gewesen sein, 3. B. V. FERIA. ANTE. PALM. 1c. — Nach dem Todestage folgte

wahrscheinlich ein O, d. i. obiit, und barauf kam ber name, welchen ein zweites großes Bruchstud bes Steines, welches ben einen Ablerflugel bes Mappens enthalt, in folgenber Umschrift theilweis barftellt:

CVS. HAG [K]. V . . .

Die Enbsplbe CVS bedeutet wahrscheinlich Henricus oder Ticlericus, da bie Namen Henricus und Tidericus Hake urkundlich um das Jahr 1265 mit Bezug auf den Ort Schissa vorkommen (cf. Krhr. v. Hagke urkundliche Nachrichten über den Kreis Weißensee S. 591 und Krhr. v. Hagke, Pors. Cocl. des Kreises Weißensee S. 75). Das V. hinter dem Namen HACK war muthmaßlich der Anfang der Worte VIR. NOBILIS., dann wird, worauf der 3. Theil des Steines schließen läst, die Formel gesolgt sein CVI. AIA REQIESCAT. I. PACE. AMEN. X.

Die fehlenbe Mitte bes Steines enthielt ohne Zweifel die gange Figur des Henricus ober Tibericus hack, stehend ober knieend. Mappenschild und Helm sindet man auf solch alten Leichensteinen gewöhnlich unt en, vor oder hinter der Kigur, doch auch, wie im vorbeschriebenen Falle, oben, wenn sich da ein schieckicher Raum darbot. Der helm steht meist auf dem Schilde, doch stehen helm und Schild zuweilen auch getrennt neben einander oder einander gegenüber.

Frhr. r. Bagte,

3. Bu Graf Beinrichs Meerfahrt ins gelobte Cand.

Auf S. 189 wurde bereits auf das hodift merkwurdige, uns über die oben besprochene Wallfahrt, an welcher Graf heinrich zu Stolberg Theil nahm, erhaltene Kosten Berzeichniß hingewiesen, welches sich nach einer ursprünglichen Aufzeichnung in der herzoglichen Bibliothek zu Gotha in der Papierhandschr. B. Nr. 54. 40 Bl. 64 ff., zusammen fast 150 Quartseiten, vorsindet.

Die Benutung besselben fur ben Antheil Graf Heinrichs und seines Gefolges an ber Fahrt war nach ben im Uebrigen sehr lehrreichen Mittheilungen, welche Dr. Falke baraus im 4. Band bes Archivs fur bie Sachsische Geschichte S. 308—320 giebt, aus bem Grunde

burchaus unthunlich, weil leiber nach ben Grundsagen jener Zeitschrift bie Mittheilung bes vollständigen Verzeichnisses verboten, und weil es bie ausgesprochene Absicht war, junachst nur das zu geben, was Herzog Wilhelm unmittelbar betrifft. Ebenso giebt Kohl in seiner Schrift S. 135—157 nur Auszüge.

Wir benutten baher ben fluchtigen Besuch ber herzoglichen Bisbliothek am 25. Cept. d. J., bei Gelegenheit ber Erfurter haupt-Berganmlung ber beutschen Geschichts-Vereine, um das für unsein harzischein Wallfahrer und sein Gefolge Merkwürdige auszuheben, wobei uns seiztens ber Bibliothekbeamten das freundlichste Entgegenkommen gezeigt wurde.

Dieses genaue Kosten-Berzeichnis nun liefert im Einzelnen nebst ben sonstigen bie Fahrt betreffenden Urkunden ben Beweis, wie sehr die unter dem Namen Pilgerbruder geeinte große Gesellschaft nach Rang, Stand und Beruf auch auf der Reise gegliedert war.

Bunachst ift zu unterscheiden zwischen ben Theilnehmern der Fahrt, welche von Herzog Wilhelm selbst beköstigt wurden (Hofchr. 82b: die bruder — die mein gnedigen hern zeu stehin), und denjenigen, welche nicht in seiner Kost waren (die in meinsz gnedigen hern kost nicht gewest sindt das. Bl. 94b.). Zu den Letztern — es waren einige dreißig Personen (Bl. 94b. werden 30 genannt) — gehörte Graf Heinrich.

Aber noch eine weitere Gliederung fand Statt, indem nicht nur Herzog Wilhelm, sondern auch die vornehmeren Grasen ihre Nitter, Knappen und sonstiges Gesolge hatten. Gelegentlich wird "des Reus gen" (Herr Heinrich Reuß von Plauen) "vnd grauen Ludwig (zu Gleichen) rott" erwähnt (Falke a. a. D. S. 311.). Sie geshörten zu den vom Herzog selbst bekössigten Theilnehmern der Kahrt. Un diesen letzten Theil der grässichen Pilger haben wir wohl zu denken, wenn es heißt, daß der Herzog mit seinen Grasen eine besondere Kahrt machte. ("Do surn herczog Wilhelm mit synen grauen vsz spaciren vst das landt zu Zeippern Kalke S. 305).

Daraus forgt aber keineswegs, baß Staf heinrich bem herzog personlich weniger nahe stand als jene. Er war es sogar außer ben Aebten zu Georgenthal und Bolkerobe zunächst, ben ber herzog nebst ben nahbesippten Grafen Gunther zu Schwarzburg und Gunther zu Mansfeld in bem am 25. März 1461 zu Weimar ausgestellten letten Willen zum Testamentarius ernannte. Gewiß gehörte er daher auch zu ben Grafen und herren, von benen er wunschte, daß sie, im Kall er unterwegs sturbe, mit ihren Wappen sein Grab schmuden sollten (Kalke a. a. D. S. 286—288).

Sehen wir nun auf die Rechnung im Einzelnen, so erhellt fehr beutlich, eine wie hervorragende Stellung unfer Graf Seinrich auf der Pilgerreise einnahm. Er wird stets als der erste unter benen ge-

nannt, welche auf eigene Kosten an ber gemeinsamen Fahrt Theil nahmen. Seine Begleitung war, nachst ber bes Herzogs, weitaus die bes beutenbste, es waren dreizehn Personen, von denen bekanntlich Reinhart von Ebra der Seekrankheit wegen — ob auch der Aberglaube wegen der Zahl dreizehn mit im Spiele war? — zu Parenzo umkehrte. Nachst ihm hatte sein Better, Graf Gunther zu Schwarzburg, acht Personen zu beköstigen.

Es ist aus ben Nechnungen wieder ersichtlich, in wie naher Beziehung er zu diesem stand. Beide werden wiederholt zusammen genannt, weil sie gemeinsam ihre Zuschüsse zur Hauptreisekasse lieferten. (Pandschrift Bl. 66 und 94b.)

Wie theuer bem Grafen Beinrich bie Fahrt zu flehen kam, konnen wir nicht genau fagen, ba wir nicht wiffen konnen, ob und wie viel er was beim Berzog eine nicht geringe Summe war — an Tafchengelb für gelegentliche Ausgaben und Ankaufe verausgabte.

	•	
Bu Schifflohn (Fahrt von Benedig nach Palaftina und gurud) zahlte er fur 13 Personen . Für Zehrung legte er bei der Ausfahrt für 12 Personen	416	Dukaten
Des Wiberwegs zu Renehig zahlte er für 19 Mar-	48	"
Noch heißt es Bl. 78h unter den Ausgegenen.	43	"
te, Szo hat der von Stalberg auch 10 geben	10	,,

zusammen etwas über 517 Ducaten.

Schlieflich heißt es Bl. 94b:

ltem 60 guldenn habin zugeleget Swartzpurg vnnd Stalberg vnd die andern die jn meinsz gnedigen hern kost nicht gewest sindt, vff drissig person, igliche 2 guldenn desz hin zu (?) wegs.

Das wurde für die zwolf von Graf Beinrich beköftigten Personen - von Reinhart von Ebra abgefehen - 24 Gulben ausmachen.

Wir laffen nun noch Behufs Kennzeichnung ber Stellung, welche, nach ben Ausgaben berechnet, die einzelnen Mitglieder ber Kahrt einnahmen, zuerst die zur leichtern Uebersicht nebeneinandergestellten Berzeichnisse der bon den sich selbst beköftigenden Theilnehmern gezahlten Fahrpreise und Zehrungskosten und sodann das Berzeichnis der aus der Kasse des herzogs für die ihm zustehenden Brüder zur Fahrt "auff dasz heilige landt" gezahlten Ausgabeposten folgen.

In Name von den brudern	In name zeu zeerunge jn-		
zcu Schiefflon.	geleyt auff dy person 4 ducaten.		
Stalberg vff 13 person	Stalberg von 12 person;		
jgliche person 32 du-	wasz Reinhart von		
caten 416	nebra vmbegekart . 48		
caten	Swartzpurg 32		
person 256	Swartzpurg 32 Heinrich von bunaw . 4		
Heinrich von bunaw	Kochperg (Bastian v.		
zcu droiszk 32	R. Ritter) 4		
Virich von Auspurck 32	Honsteinsz Knecht 4		
Er Veith von Schon-	Schonbergs Knecht (Ris. 4		
berg selbander vor	fign)		
alle ding 100	tion)		
Ottoblobtonstain	Poppenheim (Eudyarius		
Boppenheym. \$.96	zu P., Erbmarschall.) 12		
Rudolff zeigeler . 32	Wolffiskele (Wipred)t		
Bodenhauszinn 64	W. Ritter) 4		
Thyele von kirsten-	Auspurg 4		
rode , 32	Slinitz 8		
Wolffiskele 32	Bodenhawszenn (Bo:		
Werner von hon-			
stein vor sein knecht 32	be von Bobenhausen, Hef-		
Jorge von Slinitz . 64	11.7.		
Caspar, ditterich	Kirstenrode (Tile von		
von Schonberg vor	R. besgl.)		
jren knecht 32	Zeigeler (Rubolf 3., Gr.		
	_ furter Burger.) 4		
Summa 1252	Schenck von Siedaw		
ducaten.	1) vor sein Knecht 2½		
	ducaten; dasz ander hat		
Grave lodewig mein 1) Eine Person mit 32 D. — etwa gnedigen hern an schulde			
Rochberg — muß ausgelassen sein, da gnedigen hern an schulde			
Rochberg - muß ausgelaffen fein, 1 bie Summe eigentlich nur 1220 betrag	abgeschlagen.		
Summa 142 1/2			
	ducaten.		

Neben diesen Personen, welche fich felbst beköftigten, lernen wir biejenigen, welche in bes Berzogs unmittelbarer Pflege standen, aus folgendem Verzeichniß kennen:

Auszgabe denn brudernn auff dasz heilige landt, die mein gnedigen hern zeu stehin, vff igtiche person 17 ducaten:

Graue ludwig (von Gleichen) 34. Graue Erwin (von Gleichen) 34.

Der Rewsz (Gerr Seinrich Reuß zu Plauen) 34.

Grave hansz von honstein 68.

Graue ernst (von Sonftein) 1) 34. Burggraue (Burggraf Ulbrecht von Rirchberg) 31. Er veith (von Schonburg, herr zu Glauchau) 34. Schenck von Siedaw. Rach bem Bergeichniff bei Rohl G. 70. herr Deto Schent von Landeberg, herr gu Teupis (Zubis) und Senda (Sibau) 17. Schenck Hansz | (herrn zu Lautenberg) 51. Jorgo vitzthum (gu Apolba, Ritter) 51. Apel von eheleubenn (Ritter) 51. doctor hunolt (B. von Plettenberg, Doctor in ber Argnei, Bichtuater (Seinrich, Lefemeifter, Barfugerordens) 5. Idem 19. Capplan' (Senning) 17. Hertenstein (Conrad S., Nitter) 17. wangenheim (Sans v. B., Ritter) 34. me fichior vitzthum (gu Zanrobe) 17. Rudolff marschalk (Mitter) 51. witzloubin Beinrich v. DR. jum Stein, Ritter) 34. ditterich (von Schonberg (Meißner Ritter) 34. Tandorffer (Seinrich E., Ritter) 34. Thune (Friedrich Eb., Ritter). Narbo (Paul R., Schent Bergog Bilhelme) 17. llansz brun (Burger zu Beimar und Ruchenmeifter) 17. Jacoff (3. Oppelaw, ber Dolmetscher) 17. Wolffistorff (Beinr. v. Bolffendorf, Ritter) 16. Hansz Kompan (Rammerbiener) 17. Hansz, koch'y Hentz, koch | Herzog Wilhelms 17. Strentzill (Muftrager in ber Ruche) 17. Caspar (Stallfnecht). 17. Apeln (Upel v. Steinhaufen, Rammerfchreiber) 17. Idem 14 gr.

Endlich ist nun noch zu bemerken, daß, wenn oben S. 180 auf Berantassung der bei Zeitsuchs S. 41—42 gegebenen Berschlimmbesserung als Tobesjahr Graf Heinrichs bes Jungeren statt 1508 bas Jahr 1511 angegeben ist, die erstere Jahreszahl nach der Herrsschaftlichen Umts-Rechnung im Gr. H. Urch. zu Wernigerode C. 1.

¹⁾ Graf Ernft zu S. fehlt bei Rohl S. 69-70, doch wird S. 72 feiner Rnechte gedacht.

von Balpurgis 1508 bis babin 1509 wieberhergestellt werben muß. Der Schoffer Rifolas Dittidy fagt namlich in ber Ausgaberechnung

(au Prafens, Station und Begangnig):

XXVII. mergen groschenn habe ich geben zw presentienn zwm Begengknis des wolgeborn vnd Edelnn Hernn Henrichen des Jungen, Graffen vand Herna zw Stolberg etc. gotseliger meins gnedigen Hernn. Ist zw Colnn am Reyne verstorbenn vff Sonnabendt nach lucie (16. December) Anno Move and VIII Jare.

Schauspiel und Sitten am gar; im 16. Jahrhundert.

(Beral. oben G. 77-117.)

Bu den obigen Mittheilungen über Schaufpiel und Sitten am Barg im 16. Jahrhundert, befondere über bie Schulfomodien in Bernigerobe, vermogen wir bier in Folge eines gutigen Schreibens von Ratl Goebeke vom 27. Juli b. 3. einen fleinen Rachtrag gu liefern. Das rin werben wir namlich auf die G. 311 des "Grundrifees" verzeichnete Romoedie: "Ein Spiegel, Beibe wie bie Eltern jre Rinder auffergieben Bnd auch bie Rinber gegen bie Eltern fich verhalten follen u. f. w." aufmerkfam gemacht.

Ihr Berfaffer ift Johann Bufel eb aus Ilmenau in Thuringen, wo wir ja auch eine abelige Familie biefes Namens tennen. Der Bers faffer mar Collega) ber Schule zu Egeln im benachbarten Da abe. burger Lande. Uns geht bas Stud aber junachst der Widmung wegen an, welche ber Dichter unterm heil. Chrifttage 1568 an "Den Erbaren, Erfamen und Furfichtigen herrn Burgermeiftern und gangen Rath ber Stad Bernigerhobe" feine ,aunfligen Berren" richtet. Ueber ben Grund biefer Bidmung außert er: "Diefelbe Comebia ober gedicht habe ich aber ewer gunften bedieiren und unter berfelben namen ausgeben laffen wollen, benn mir bewuft, bas biefelbe iber geit eine befondere herbliche liebe und gefallen habe gute Policen und Regiment (mit guten worten, harter ftraff trewem Rath ond auch ichonen Ereniveln

oder bilben) ju erhalten." Mus ber letteren Bemerkung liefe fich wohl fchliegen, bag lehrhafte Schaufpiele ober Romobien bamale in Wernigerode befonbere beliebt maren,

Form und Inhalt bes Stude, in welchem und ein frommer, folgsamer Sohn (Umanbus) und beffen ungehorsamer, in Ungucht und allen Schanben lebenber Bruber Mlaftor, ber aber burch Bufe und Glauben Schlieflich boch ben Rlauen ber Teufel entriffen wirb, vorge= führt werben, geben uns bier nicht an, haben auch burchaus nichts ber Bervorhebung Wurdiges. Fur une burfte nur bie Frage nach den baraus fur bie damaligen sittlichen Buftande zu ziehenden Schluffen und ob bas Bebicht wirklich fur eine Mufführung von und vor ber Jugend bestimmt

war, von Belang fein.

Letteres glauben wir fast verneinen ju muffen. 3mar fagt gemäß ber bichterifchen Gintleibung ber Prolog, er tomme mit feinen Befellen: "Gin Teudsch Comedi ju agiren", und bem entsprechend rebet ber Epilog gu ben Bufchauern, bag "bis Spiel gefehn" und fpricht davon mas die "jungen Anaben in diesem Spiel gefehen haben", ja die Buhlerin Lais rebet fogar von der Buhne gu den - ber Dichtung nach - anwesenden Jungfrauen, Die fich die Erfahrungen ihres Lafterlebens gur Warnung bienen laffen follen. 1) Aber mochte auch die bamalige Beit roher und berber fein und weniger garte Rudfichten nehmen, fo tonnen wir doch nicht glauben, bag es einem ehrfamen, auf gute ftrenge Bucht haltenden Rath und ber "Chrifflichen Saußehre" (ben Frauen) jugemuthet werben konnte, von und vor ihren "Pflenglein" (ben Rinbern) eine folde "furgweilige Comebi", bie fich im tiefften Schmut und Unflat herummalt, auffuhren ju laffen.

Buffeb thut es, mo er in ungebunbener Rebe fpricht, felbft nicht, benn er fagt nur, bag er fein Wert als sehr nüglich gu lefen verfaffet«, und Johann Bunger fagt in bem vorgefesten Empfehlungegebicht:

Ergo Buslebij generosa poema iuuentus Perlege, quod fructus vtilitate dabit.

Statt ber eblen Jugend tonnte es eher noch ben Eltern ju einer "Rurzweil" gebient haben. Jebenfalls bachten alfo gunachft ber Dichter und fein Befurmorter an ein Lefen bes Stude.

Bas nun bie im Gebicht uns vorgeführte Buhlerwirthschaft betrifft, fo ift nicht zu überfeben, daß fie, fammt ben Ramen, einfach aus ben alten heibnischen Borbilbern berübergenommen und bie driftliche Teufelelehre, soweit ber Berfaffer fie verstand , bamit in Berbindung gebracht

murbe.

¹⁾ II. 1 am Enbe: "Laft euch mich ewer Spiegel fein." Daber fonnte auch bas Stud als "Jungfram Spiegelein" bezeichnet werben, val. Goebete Grundr. S. 311.